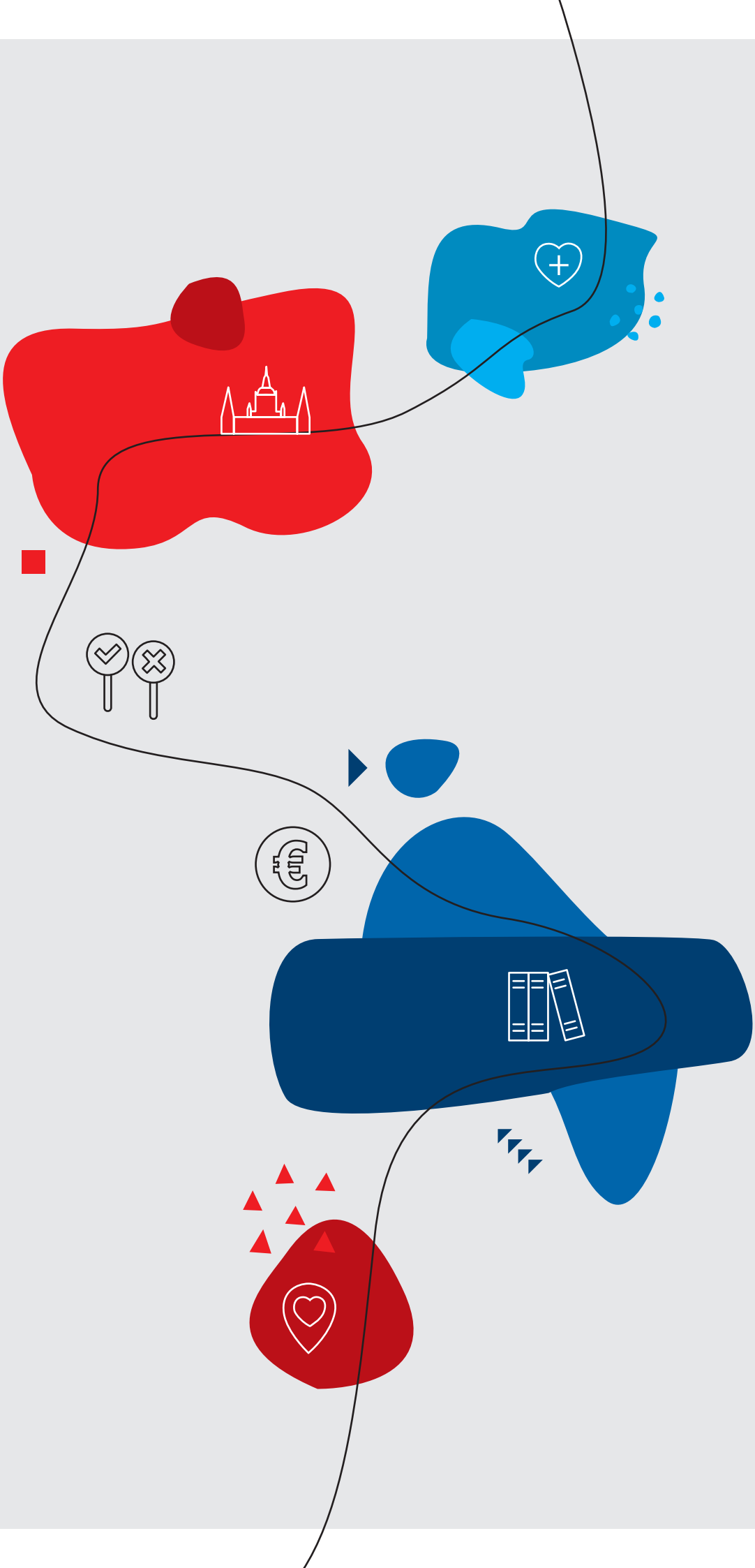
HANNOVER

2.0

MIGRATION UND TEILHABE

Erster Monitoringbericht zum Maßnahmenkatalog der Strategien für Migration und Teilhabe



Inhalt

1. Einleitung 4
1.1 Hintergrund und Zielsetzung der Strategie für Migration und Teilhabe 4
1.2 Zielsetzung des Monitoringberichts 4
1.3 Methodik, Datengrundlage und Hinweise zu Limitationen 4

2. Überblick über die Projekte 6
2.1 Kriterien zur Kategorisierung der Projekte / WIR$^{2.0}$- Förderrichtlinie 6
2.2 Gesamtübersicht der Projekte nach Handlungsfeldern und Status 7
2.3 Schwerpunkte, Zielgruppen und Projektaktivitäten 8
2.4 Finanzierung und Mittelverwendung 10

3. Kleinprojekte 13
3.1 Verteilung der Kleinprojekte nach Standort 18
3.2 Entwicklung der Projektzahlen im Förderzeitraum 19
3.3 Thematische Ausrichtung und erreichte Zielgruppen 20

4. Best-Practice-Beispiele aus den Handlungsfeldern 21
4.1 Berufsbegleitende Deutschkurse für Auszubildende und Berufstätige in der Pflege (Handlungsfeld Bildung) 22
4.2 Potentielle Selbstständige in Ankunftsquartieren unterstützen (Handlungsfeld Soziales) 24
4.3 Eine unabhängige Antidiskriminierungsstelle für Hannover – „Amina“ (Handlungsfeld Demokratie) 26
4.4 Fluid Identity 2.0-Festival (Handlungsfeld Stadtleben und Kultur) 28
4.5 Einführung der Integreat-App in Hannover (Handlungsfeld Stadtverwaltung und interkulturelle Öffnung) 30
4.6 A-Teams in Auftrag gegen Diskriminierung (AG WIR$^{2.0}$ postmigrantisch, Handlungsfeld Bildung) . 32

5. Fazit: Erfolgsfaktoren, Herausforderungen und Ausblick 34

Anhang 36

1. Einleitung

1.1 Hintergrund und Zielsetzung der Strategie für Migration und Teilhabe

Einwanderung ist eine konstante Realität und Normalität in der Stadtgesellschaft Hannovers und das 2022 vom Rat der Landeshauptstadt Hannover verabschiedete Strategiepapier inklusive des Ziel- und Maßnahmenkataloges WIR$^{2.0}$ spiegelt in diesem Zusammenhang einen breiten Konsens über Migration und Teilhabe wider. Die Zielsetzungen der Strategie für Migration und Teilhabe in Hannover fokussieren die Schaffung einer respektvollen und gleichberechtigten Stadtgesellschaft, in der Diskriminierung keinen Platz hat. Die Strategie zielt darauf ab, die gleichberechtigte Teilhabe aller Bürger*innen am gesellschaftlichen Leben zu fördern und eine inklusive Umgebung zu schaffen, die Vielfalt wertschätzt.

Die Schwerpunkte der Strategie sind in sechs Handlungsfelder unterteilt: Bildung, Soziales, Demokratie, Stadtleben und Kultur, Wirtschaft sowie Stadtverwaltung und interkulturelle Öffnung. Innerhalb dieser Handlungsfelder wurden 85 konkrete Maßnahmen entwickelt, die auf die Bedarfe der Stadtgesellschaft abgestimmt sind und von denen sich seit zweieinhalb Jahren viele in der Umsetzung befinden. Zudem wurden Querschnittsthemen festgelegt, um nachhaltig sicherzustellen, dass jede einzelne Maßnahme den Weg zur Erreichung der aufgestellten Ziele beschreitet und darüber hinaus die interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung vorangetrieben wird.

1.2 Zielsetzung des Monitoringberichts

Rund zweieinhalb Jahre nach dem Start der Strategie WIR$^{2.0}$ – Migration und Teilhabe der Landeshauptstadt Hannover ist es Zeit für eine erste Zwischenbilanz. Wir möchten reflektieren, was bislang erreicht wurde, welche Herausforderungen uns begegnet sind und wie weit wir auf dem Weg zu einer diskriminierungsfreien und vielfaltfördernden Stadtgesellschaft vorangekommen sind. Die Ergebnisse des Berichts werden genutzt, um die weitere Umsetzung des WIR$^{2.0}$ noch effizienter zu gestalten und sollen dadurch zur gemeinsamen Weiterarbeit an unseren Zielen beitragen.

Der Bericht ermöglicht nicht nur eine systematische Erfassung des Umsetzungsstands der Maßnahmen, sondern schafft auch Transparenz über Fortschritte und Handlungsbedarfe. Monitoring verstehen wir dabei als einen fortlaufenden Prozess, der Orientierung bietet und zugleich als Brücke zwischen Projektverantwortlichen, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft dient.

In diesem Sinne spielt der kontinuierliche Austausch zwischen allen am WIR$^{2.0}$ beteiligten Akteur*innen eine entscheidende Rolle. Nur durch diesen engen Dialog können die Maßnahmen wirksam begleitet, angepasst und weiterentwickelt werden.

1.3 Methodik, Datengrundlage und Hinweise zu Limitationen

Die Datenerhebung für diesen Monitoringbericht stützt sich auf mehrere Quellen. Im Zentrum steht eine Online-Umfrage, die vom 27. Mai bis zum 20. Juni 2024 unter den Verwaltungsbereichen durchgeführt wurde, die im WIR$^{2.0}$-Maßnahmenkatalog als zuständige Stellen benannt sind. Ziel dieser Befragung war es, vertiefte Einblicke in die verschiedenen Phasen der Maßnahmenumsetzung zu gewinnen. Um eine möglichst vollständige Datengrundlage sicherzustellen, wurden fehlende Rückmeldungen zu einzelnen Maßnahmen individuell per E-Mail nachgefordert.

Der Fragebogen gliederte sich in folgende Themenbereiche:

1) Maßnahmenidentifikation und Kontaktperson

2) Prozess- und Projektplanung
Beispielfragen: Wurde die Umsetzung der Maßnahme bereits beschlossen? Wann ist das Projekt gestartet? Gibt es eine benannte Projektleitung, ein Projektteam? Wurde eine Projektskizze erstellt, Ressourcen geplant, Projektziele und Zielgruppen definiert? Gibt es Indikatoren zur Erfolgsmessung?

3) Projektdurchführung (Output)
Beispielfragen: Wurden die geplanten Aktivitäten umgesetzt? Konnte die Zielgruppe wie vorgesehen erreicht werden? Wie zufrieden waren die Teilnehmenden? Wie wurden die Maßnahmen von ihnen bewertet?

4) Transparenz und Steuerung
Beispielfragen: Wie wurde der Projektfortschritt intern und extern kommuniziert? Welche Kommunikationskanäle wurden genutzt? Wie wurde die Öffentlichkeit informiert?

5) Status der Maßnahme
Beispielfrage: Ist die Maßnahme abgeschlossen?

6) Freies Kommentarfeld

Ein besonderer Fokus der Umfrage lag auf der Identifikation möglicher Problemfelder in der Umsetzung. Die Antworten auf die vertiefenden Fragen sollen helfen, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, sodass die Fachberater*innen des WIR$^{2.0}$-Teams gezielt unterstützen und zur erfolgreichen Umsetzung beitragen können.

Trotz sorgfältiger Durchführung weist die Datengrundlage einige Einschränkungen auf. Zahlreiche Fragen blieben unbeantwortet, und für einige Maßnahmen wurden aus unterschiedlichen Gründen keine Rückmeldungen eingereicht. Zudem hat die Auswertung der Daten aus personellen Gründen längere Zeit als geplant in Anspruch genommen– was dazu führte, dass sich der Umsetzungsstatus einzelner Maßnahmen in der Zwischenzeit bereits verändert hatte.

Um diesen Einschränkungen zu begegnen, wurde die Umfrage durch die Erfahrungswerte und den aktuellen Kenntnisstand der WIR$^{2.0}$-Fachberater*innen ergänzt. Durch ihren kontinuierlichen Austausch mit den zuständigen Verwaltungsbereichen konnten fehlende Informationen unkompliziert erhoben und der tatsächliche Umsetzungsstand präzisiert werden.

Im Rahmen der Berichtserstellung im Jahr 2025 wurden sämtliche Umfragedaten aus dem Jahr 2024 durch die Fachberater*innen überprüft, aktualisiert und – wo nötig – ergänzt. Auf diese Weise wurde eine möglichst verlässliche und realitätsnahe Darstellung des Umsetzungsstands gewährleistet.

2. Überblick über die WIR$^{2.0}$-Maßnahmen

2.1 Kriterien zur Kategorisierung der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen entsprechend der WIR$^{2.0}$-Förderrichtlinie

Um die Ergebnisse des Monitorings einordnen und vergleichen zu können, ist eine nachvollziehbare Kategorisierung der geförderten Maßnahmen unerlässlich. Die folgende Systematik orientiert sich an der aktuellen WIR$^{2.0}$-Förderrichtlinie der Landeshauptstadt Hannover. Ziel ist es, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Zielgruppen und Umsetzungsstrukturen der Maßnahmen transparent zu machen.

Die Förderrichtlinie unterscheidet drei Bereiche:

Bereich 1
Maßnahmen städtischer Organisationseinheiten

Diese Maßnahmen werden von Organisationseinheiten (OEs) der Landeshauptstadt Hannover (LHH) initiiert und umgesetzt. Die OEs sind antragsberechtigt und können Fördermittel aus dem WIR$^{2.0}$-Programm in Höhe von bis zu 20.000 Euro pro Maßnahme beantragen. Die Förderung umfasst Sachkosten. Im Folgenden werden diese Maßnahmen als **interne Projekte** bezeichnet.

Bereich 2
Großprojekte externer Träger

Diese Maßnahmen werden von Trägern außerhalb der Stadtverwaltung umgesetzt. Sie können WIR$^{2.0}$-Fördermittel in Höhe von bis zu 50.000 Euro für Personal- und Sachkosten beantragen. Im Folgenden werden diese Maßnahmen als **Großprojekte** bezeichnet.

Bereich 3
Kleinprojekte externer Träger oder Einzelpersonen

Diese Vorhaben werden ebenfalls von Akteur*innen außerhalb der Stadtverwaltung (Einzelpersonen oder Träger) durchgeführt, jedoch im kleineren Umfang. Sie erhalten Fördermittel von bis zu 5.000 Euro. Im Folgenden werden sie als **Kleinprojekte** bezeichnet.

Die Strategie fungiert in diesem Zusammenhang auch als **Ideenkatalog** für wirkungsvolle Maßnahmen im Bereich Migration und Teilhabe. Obwohl die Mittel des WIR$^{2.0}$-Förderprogramms begrenzt sind, soll dies kein Hindernis für eigeninitiierte Aktivitäten der Fachbereiche darstellen. Solche eigenfinanzierten Maßnahmen werden im Folgenden als **Projekte aus Fachbereichsmitteln** bezeichnet.

2.2 Gesamtübersicht der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen nach Handlungsfeldern und Status

Wie bereits in der Einleitung beschrieben, wurden die Daten für die Auswertung auf Basis der im Jahr 2024 durchgeführten Umfrage bereinigt. Ergänzt wurden diese durch manuelle Nachträge der WIR$^{2.0}$-Fachberater*innen. Doppelrückmeldungen wurden aus dem Datensatz entfernt, fehlende Angaben, wenn möglich, ergänzt. Dennoch liegt für 2 der insgesamt 85 WIR$^{2.0}$-Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt keine Rückmeldung vor.

Tabelle 1: Datenlage der Rückmeldungen

Kategorie	Anzahl
Gesamtzahl der Maßnahmen	85
Rückmeldungen gesamt	83
Fehlende Rückmeldungen	2

Verteilung der fehlenden Rückmeldungen nach Handlungsfeld:

- Bildung: 1 Maßnahme
- Soziales: 1 Maßnahme

Damit basiert die nachfolgende Statusauswertung auf 83 eindeutigen Rückmeldungen.

Tabelle 2: Umsetzungsstatus der Maßnahmen Bereich 1 und 2 nach Handlungsfeldern

Handlungsfeld	Rückmeldungen (fehlende in Klammern)	Nicht gestartet	Laufend	Abgeschlossen	Ins laufende Geschäft übergegangen	Nicht umsetzbar	Status unbekannt
Bildung	18 (1)	2	–	2	5	6	3
Demokratie	8	2	4	–	2	–	–
Soziales	16 (1)	6	7	1	1	–	1
Stadtleben und Kultur	17	6	4	4	1	–	2
Stadtverwaltung / interkulturelle Öffnung	17	8	3	–	3	1	2
Wirtschaft	7	5	2	–	–	–	–

Legende:

- Nicht gestartet = Start der Maßnahme vorgesehen, aber noch nicht initiiert
- Nicht umsetzbar = Maßnahme wird aus inhaltlichen oder organisatorischen Gründen nicht durchgeführt
- Keine Rückmeldung = Name der Maßnahme vorhanden, jedoch keine verwertbare Information zum Umsetzungsstand

Die Auswertung der vorliegenden Rückmeldungen zeigt ein gemischtes Bild hinsichtlich des Umsetzungsstandes der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen zur Halbzeit der Strategie. Von den 83 eindeutig zuordenbaren Rückmeldungen entfallen 29 auf Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht gestartet waren. Das entspricht etwa einem Drittel aller ausgewerteten Maßnahmen. Weitere 20 Maßnahmen befanden sich aktuell in der Umsetzung, während 7 Maßnahmen bereits abgeschlossen wurden. Besonders erfreulich ist, dass 12 Maßnahmen in das laufende Verwaltungshandeln übergegangen sind und somit eine Verstetigung im Sinne nachhaltiger Wirkung erreicht werden konnte. Demgegenüber stehen 7 Maßnahmen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht umgesetzt werden konnten – etwa wegen personeller Engpässe, fehlender Strukturen oder veränderter Rahmenbedingungen. Für 8 Maßnahmen lagen keine ausreichenden Angaben zum aktuellen Stand vor.

Diese Zwischenbilanz verdeutlicht, dass in vielen Bereichen bereits wichtige Fortschritte erzielt wurden, insbesondere dort, wo Projekte entweder abgeschlossen oder erfolgreich verstetigt wurden. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, dass ein erheblicher Anteil der geplanten Maßnahmen bislang noch nicht in die Umsetzung gelangt ist. Für die verbleibende Laufzeit der WIR$^{2.0}$-Strategie wird es daher entscheidend sein, gezielt an der Aktivierung dieser Projekte zu arbeiten, um die angestrebten Wirkungen in den Handlungsfeldern möglichst umfassend zu entfalten.

2.3 Schwerpunkte , Zielgruppen und Projektaktivitäten

In der folgenden Auswertung wird anhand der vorhandenen Daten (siehe Tabelle im Anhang Nr. 1) dargestellt, welche Zielgruppen, Schwerpunkte und zentralen Aktivitäten die Maßnahmen verfolgen, die den Status „laufend“, „abgeschlossen“ oder „ins laufende Geschäft übergegangen“ haben. Die Übersicht zeigt wie die Maßnahmen im Rahmen des WIR$^{2.0}$ bislang in die Stadtgesellschaft hineingewirkt haben. Soweit vorhanden, wurden Informationen zu allen drei Kategorien aufgenommen, um einen möglichst vollständigen Einblick in die Wirkung und Reichweite der einzelnen Projekte zu ermöglichen.

Die analysierten Projekte zeichnen sich durch eine große thematische und methodische Vielfalt aus. Gleichzeitig lassen sich übergreifende Muster erkennen, die auf gemeinsame Handlungsbedarfe und strategische Ausrichtungen hinweisen.

Zielgruppen

Die Maßnahmen richten sich an eine breite und diverse Zielgruppe. Häufig stehen Kinder und Jugendliche im Fokus, insbesondere mit Migrations- oder Fluchthintergrund, sowie deren Familien. Weitere Zielgruppen sind neu zugewanderte Menschen, marginalisierte Gruppen wie Sinti- und Roma-Familien, LSBTIQ*-Geflüchtete oder Menschen ohne Wohnung. Auch Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Fachkräfte im Bildungs- und Sozialwesen sowie zivilgesellschaftliche Organisationen werden in vielen Maßnahmen angesprochen. Mehrere Maßnahmen adressieren die gesamte Stadtgesellschaft – etwa im Bereich Antidiskriminierung oder Demokratieförderung.

Diese breite Zielgruppenansprache verdeutlicht einen ganzheitlichen Inklusionsansatz, der sowohl individuelle Unterstützung als auch strukturelle Veränderungen anstrebt. Zahlreiche Maßnahmen arbeiten zudem mit einer intersektionalen Perspektive, um mehrfachdiskriminierte Menschen gezielt zu erreichen.

Schwerpunkte

Aus den Maßnahmen lassen sich folgende inhaltliche Schwerpunkte zusammenfassen:

1. **Zugehörigkeit und Teilhabe stärken:** u.a. durch Begegnung, Empowerment, Selbstwirksamkeit und Stärkung lokaler Gemeinschaften
2. **Sprache und Bildung fördern:** insbesondere durch Sprachbildung, schulische Unterstützung und niedrigschwellige Bildungsangebote
3. **Diskriminierung abbauen und Vielfalt sichtbar machen:** z.B. durch Sensibilisierung, Empowermentarbeit, interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit oder Stärkung kultureller Aktivitäten
4. **Zugang zu Angeboten erleichtern:** über Lots*innen-Modelle, Orientierungshilfen und Informationsvermittlung in verschiedenen Sprachen
5. **Interkulturelle Öffnung von Strukturen voran bringen:** z.B. in Verwaltung, Kita, Schule oder im Gesundheitswesen
6. **Beteiligung ermöglichen und Demokratie fördern:** u.a. durch partizipative Formate, kreative Ausdrucksformen und Beteiligungsprozesse

Aktivitäten

Die Maßnahmen nutzen eine Vielzahl an methodischen Ansätzen – von Workshops, Schulungen und Informationsangeboten über mehrsprachige Kommunikation bis hin zu digitalen Formaten wie Apps oder Online-Plattformen. Künstlerisch-kulturelle Ausdrucksformen, Stadtteilfeste und partizipative Formate werden ebenfalls eingesetzt, um Austausch auf Augenhöhe zu ermöglichen und Vertrauen aufzubauen.

Einige Maßnahmen konnten bereits erfolgreich in das Regelhandeln überführt werden, was auf eine strukturelle Verankerung ihrer Inhalte und Ziele hinweist. Andere befinden sich noch in der Konzeptions- oder Erprobungsphase und liefern wertvolle Impulse für zukünftige Strategien.

Zusammenfassend zeigt die Auswertung, dass die WIR$^{2.0}$-Maßnahmen sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene ansetzen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung gleichberechtigter Teilhabe, zur Stärkung demokratischer Prozesse und zur interkulturellen Öffnung der Stadtgesellschaft.

2.4 Finanzierung und Mittelverwendung

Die Umsetzung der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen wäre ohne eine zielgerichtete finanzielle Unterstützung nicht denkbar. Aufbauend auf den zuvor beschriebenen Zielen, Zielgruppen und Aktivitäten bildet die Förderpraxis der Landeshauptstadt Hannover die Grundlage dafür, dass Projekte in die Breite wirken und nachhaltig verankert werden können.
Das WIR$^{2.0}$-Förderprogramm unterscheidet drei zentrale Förderbereiche: interne Maßnahmen städtischer Dienststellen, Großprojekte mit einem Fördervolumen über 5.000 bis max. 50.000 Euro sowie niedrigschwellige Kleinprojekte bis 5.000 Euro. Diese Differenzierung ermöglicht es, sowohl strukturelle Vorhaben innerhalb der Stadtverwaltung als auch zivilgesellschaftliches Engagement flexibel zu unterstützen.

Für die ersten WIR$^{2.0}$-Maßnahmen und Kleinprojekte im zweiten Halbjahr 2022 standen Restmittel aus früheren Förderprogrammen in Höhe von rund 30.000 Euro zur Verfügung.

Für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 standen im WIR$^{2.0}$-Förderprogramm insgesamt jeweils 270.000 Euro zur Verfügung. Im Jahr 2024 wurden 50.000 Euro aus nicht verplanten Großprojektmitteln in den Bereich für die Kleinprojekte umgeschichtet.

Interne Maßnahmen

Insgesamt sechs Maßnahmen aus städtischen Fachbereichen wurden in den Jahren 2023 und 2024 gefördert – ausgewählt durch das WIR$^{2.0}$-Kuratorium und bestätigt durch die Dezernent*innenkonferenz.

Im Jahr 2023 erhielen die folgenden Maßnahmen eine Förderung:

- **Studie zu Anti-Schwarzem Rassismus** (Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe; HF Demokratie AG WIR$^{2.0}$ postmigrantisch Nr. 1)
- **Berufsbegleitende Deutschkurse für Auszubildende und Berufstätige in der Pflege** (Fachbereich Senioren; HF Bildung Nr. 10),
- **starke worte. Literaturecke im Schauspielhaus** (Fachbereich Stadtbibliothek; HF Stadtleben und Kultur Nr. 16)

Im Jahr 2024 wurden folgende interne Maßnahmen gefördert:

- **Koordinierungsstelle Bewegung, Sport und Ernährung in Sahlkamp und Vahrenheide** (Fachbereich Sport; HF Stadtleben und Kultur Nr. 12),
- **Berufsbegleitende Deutschkurse für Auszubildende und Berufstätige in der Pflege** (Fachbereich Senioren; HF Bildung Nr. 10),
- **Angebote für Senior*innen mit Migrationsgeschichte in den Quartieren** (ebenfalls Fachbereich Senioren; HF Soziales Nr. 3).

Großprojekte

Die geförderten Großprojekte orientieren sich eng am Ziele- und Maßnahmenkatalog WIR$^{2.0}$ und zählen damit auch in diesem Bericht zu den Maßnahmen.

Im Jahr 2023 wurden vier Großprojekte mit knapp 200.000 € gefördert:

- **Fluid Identity 2.0 Festival** (Start2Dance e.V.; Umsetzung der Maßnahme aus dem HF Stadtleben und Kultur Nr. 14 „Kulturdialoge einer postmigrantischen Gesellschaft“)
- **Orte der Vielfalt - Transkulturelles P+MSO--Netzwerk** (Afropäa e.V.; Umsetzung der Maßnahme aus dem HF Stadtleben und Kultur Nr. 16 „Städtische Kulturorte der Vielfalt“; Projekt vorzeitig beendet aufgrund von Schwierigkeiten in der Umsetzung)

- **Migrant*innencommunities unterstützen wohnungslose Menschen** (Arbeiterwohlfahrt Region Hannover; Umsetzung der Maßnahme aus dem HF Soziales Nr. 15 „Migrant*innencommunities unterstützen wohnungslose Menschen“)
- **WIR$^{2.0}$ Unabhängige Antidiskriminierungsstelle Amina**(Schwarze Schafe e.V.; Umsetzung der Maßnahme aus dem HF Demokratie Nr. 5 „Eine unabhängige Antidiskriminierungsstelle für Hannover“)

Im Jahr 2024 wurden drei weitere Großprojekte mit über 140.000 € gefördert:

- **How to: make business** (Unter einem Dach gUG; Umsetzung der Maßnahme aus dem HF Soziales Nr. 14 „Potenzielle Selbstständige in Ankunftsquartieren unterstützen“)
- **Wir leben in einer Demokratie** (Ezidische Akademie e.V.; Umsetzung der Maßnahme aus dem HF Demokratie Nr. 6 „Aufsuchende politische Erwachsenenbildung“)
- **Wir sind auch da! Begleitung von südosteuropäischen Hilfsarbeiter*innen und Hilfestellung zur Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse in Hannover und Region** (Bulgar(i)en in Hannover e.V.; Umsetzung der Maßnahme aus dem HF Wirtschaft Nr. 3 „Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Situation von Hilfsarbeiter*innen im Niedriglohnsektor“

Bei einer ursprünglich zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahme wurde kein Projektantrag ausgewählt, die frei gewordenen Mittel wurden dem Bereich der Kleinprojekte zugewiesen.

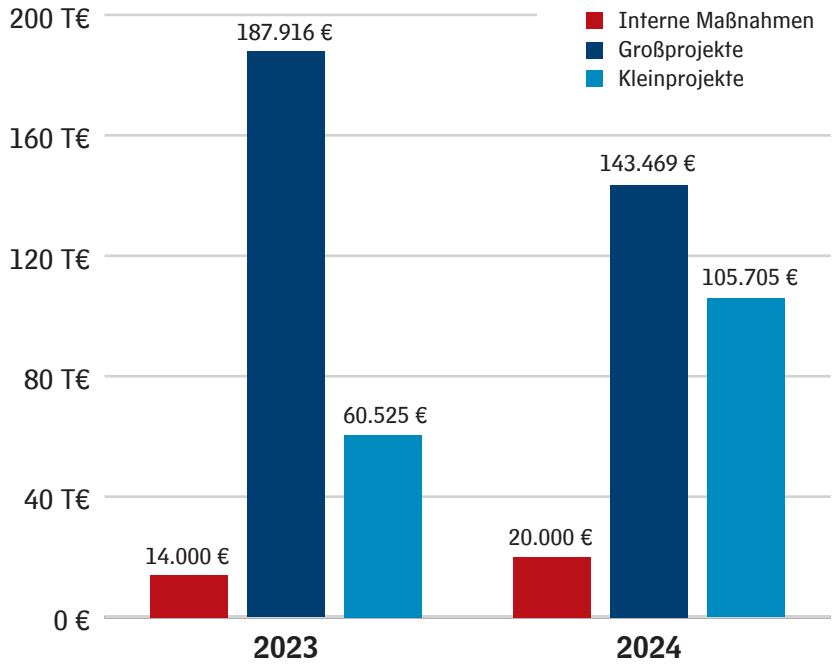
Kleinprojekte

Der Bereich Kleinprojekte ist bewusst niedrigschwellig konzipiert, Anträge können unkompliziert über das städtische Online-Zuwendungsportal gestellt werden. 2023 wurden 15 Projekte mit rund 61.000 Euro gefördert. Im Jahr 2024 konnten 25 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von knapp 106.000 Euro realisiert werden – das entspricht einer nahezu vollständigen Mittelverwendung inklusive der umgeschichteten Gelder.

Diese differenzierte Mittelvergabe zeigt, dass das Förderprogramm in der Lage ist, auf unterschiedliche Bedarfe flexibel zu reagieren – sei es innerhalb der Stadtverwaltung oder im zivilgesellschaftlichen Raum. Gleichzeitig wird deutlich, wie wichtig eine transparente und bedarfsorientierte Steuerung der finanziellen Ressourcen ist, um die Wirkung der Strategie WIR$^{2.0}$ nachhaltig zu entfalten.

Grafik 1 veranschaulicht die Verteilung der WIR$^{2.0}$-Fördermittel in den vergangenen zwei Jahren.

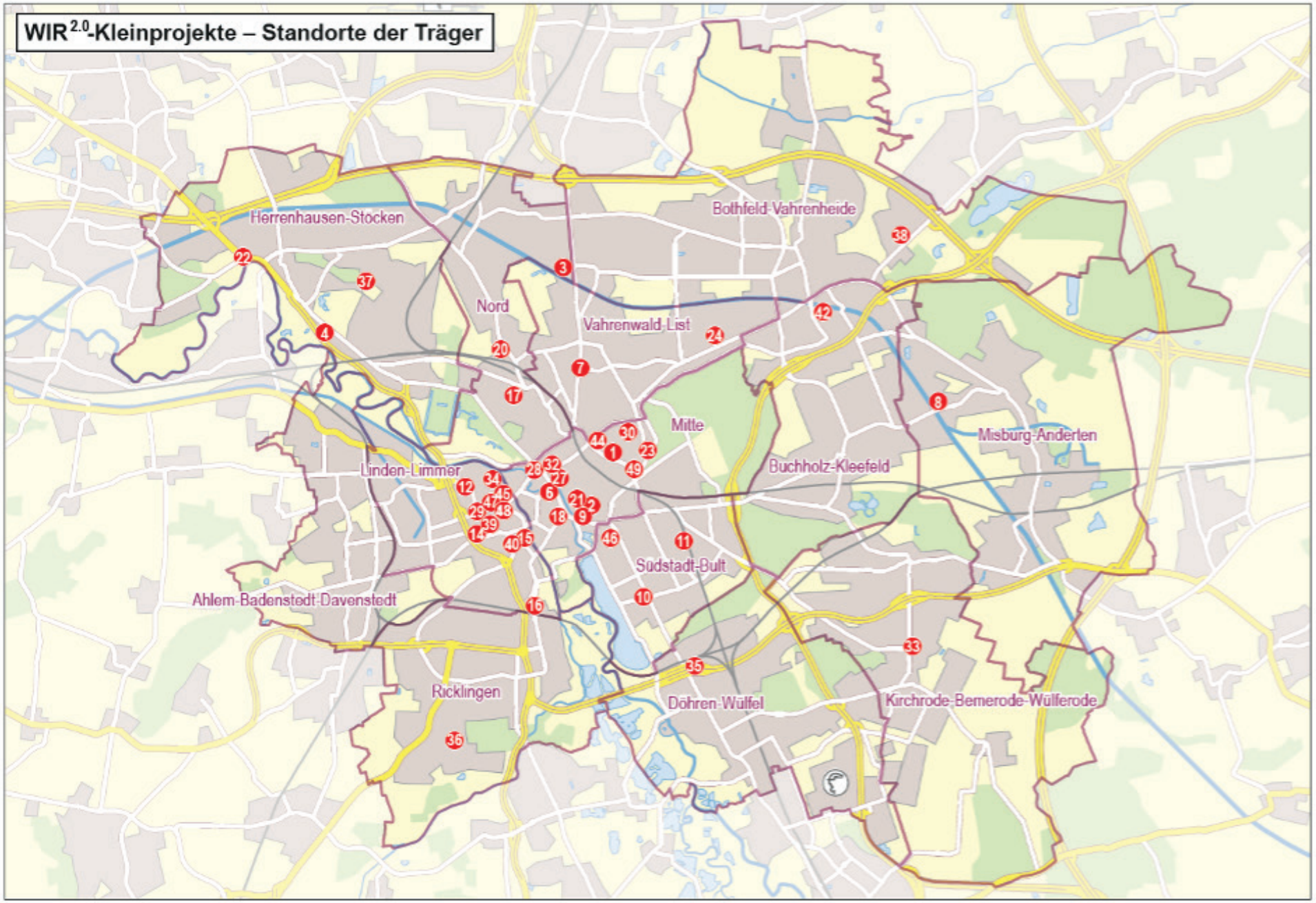
Fördermittelverteilung WIR$^{2.0}$ (2023-2024)



Grafik 1: Fördermittelverteilung WIR$^{2.0}$ für die Jahre 2023 und 2024

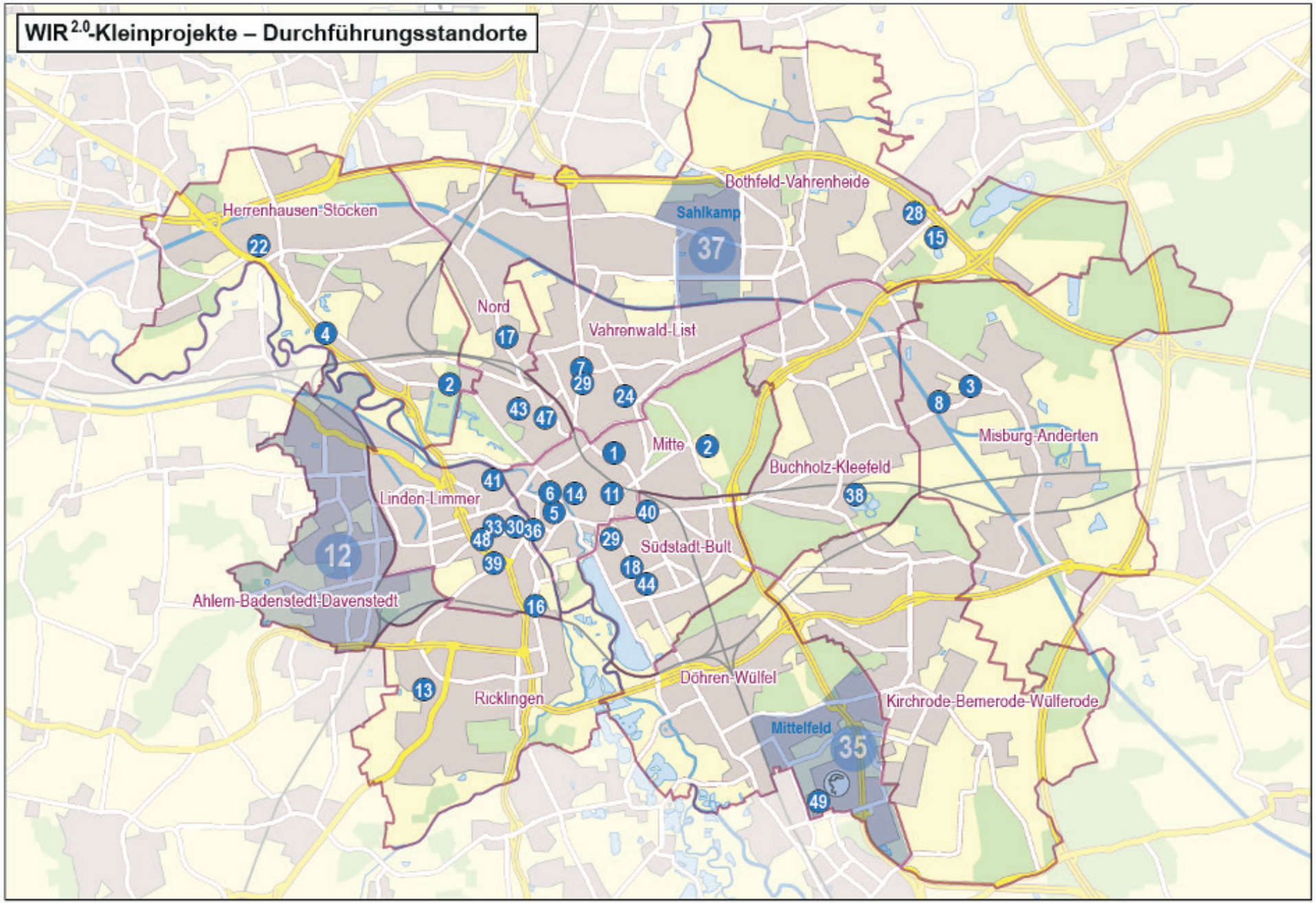
3. Kleinprojekte

Die im Rahmen des WIR$^{2.0}$ geförderten Kleinprojekte werden unabhängig von den Empfehlungen und Projektvorschlägen des Maßnahmenkatalogs von Einzelpersonen und externen Trägern initiiert. Sie zeichnen ein facettenreiches Bild des gesellschaftlichen Engagements für Migration und Teilhabe in Hannover. Um dieses Engagement sichtbar zu machen, stellen wir an dieser Stelle zwei Standortanalysen vor: Zum einen werden die Projekte nach dem Standort der Projektträger auf einer Stadtkarte von Hannover dargestellt. Zum anderen zeigt eine weitere Karte die Durchführungsorte der Projekte. So wird sichtbar, dass die Projekte im gesamten Stadtgebiet wirken. Die Legende zu den beiden Standortkarten befindet sich auf den jeweils folgenden Seiten. Eine Übersicht aller geförderten Kleinprojekte im Zeitraum 2022-2024 befindet sich im Anhang 2.



Umgebungskarte Hannover 1: 90 000 © Landeshauptstadt Hannover, Geoinformation, 2025

0 1 2 4 6 8 Kilometer



Umgebungskarte Hannover 1: 90 000 © Landeshauptstadt Hannover, Geoinformation, 2025

0 1 2 4 6 8 Kilometer

Legende: Die Kleinprojekte werden gemäß der nachfolgenden Liste auf der Standortkarte 1 „Standorte der Träger“ verortet. Auf der Standortkarte 2 „Durchführungsstandorte“ sind einige Projekte entweder nicht eingetragen oder als blaue Fläche dargestellt. Dies kann unterschiedliche Gründe haben: Manche Kleinprojekte werden an mehreren Standorten in Hannover oder auch außerhalb der Stadt durchgeführt, bei anderen fehlen Informationen zum genauen Durchführungsort. Diese Projekte sind in der Tabelle kursiv gekennzeichnet.

Nr.	Projekttitel und Name des Trägers	Förderjahr
1	Die Blaue Zone, BI Raschplatz e. V.	2022
2	Ausflüge und Veranstaltungen mit Geflüchteten aus der Ukraine, Tolstoi e.V.	
3	Fühlbar stark, Johanniter Unfall Hilfe e.V.	
4	Kreativ Werkstatt, Migranten für Agenda 21 e.V.	
5	Yoga für Frauen* mit Kleinkindern, Kath. Familienbildungsstätte Hannover	
6	Tandem - türkisch-deutsche Begegnungen, Kath. Familienbildungsstätte Hannover	
7	Streetsports, Afrikanischer Sportverein Hannover e.V.	
8	Wir Alle!, Buntstift Verein zur Förderung der Grundschule Mühlenweg e.V.	
9	*hannovERINNERN, Cameo Kollektiv e.V. – verschiedene Standorte*	2023
10	*Aktivpass aktivieren!, Nachhilfe @Home – verschiedene Standorte*	
11	Die Stimme erheben, Kontaktstelle GSS / hArt times theater	
12	*Akrobatik für Alle, Katarina Stankovic – verschiedene Standorte in einem Bezirk > blaue Fläche*	
13	Transkulturelle Kampfkunst Meisterschaft, Natu. Capoeira e. V.	
14	Magazinprojekt: Fremzuhause, Tosha Rana Hausmann	
15	Spielenachmittag Unterkunft Alte Peiner Heerstraße (2023), Jannis Muser	
16	Anti-Rassismus-Wochen, Hochschule Hannover	
17	Collecting: Dreams Voices Stories Festival, Prisma Queer Migrants e.V.	
18	Summerschool für geflüchtete Jugendliche, IKJA e.V.	
19	*YOU are welcome, Start2Dance e.V. – verschiedene Standorte*	
20	*World-Rock Swing - nuff more devine, Frauenverein Sport Bildung Kultur Hainholz e.V. – Durchführungsort wie 1*	
21	*Multiplikator*innenschulung zum Erkennen von Diskriminierung, Ezidische Akademie e.V. – außerhalb Hannovers*	
22	Ich möchte Teil-haben, Türkisch Deutscher Kulturverein e.V.	
23	*WEWANADANCE, Schwarze Schafe e.V. – Durchführungsort wie 1*	
24	Empowerment Boxen, Maria e.V.	

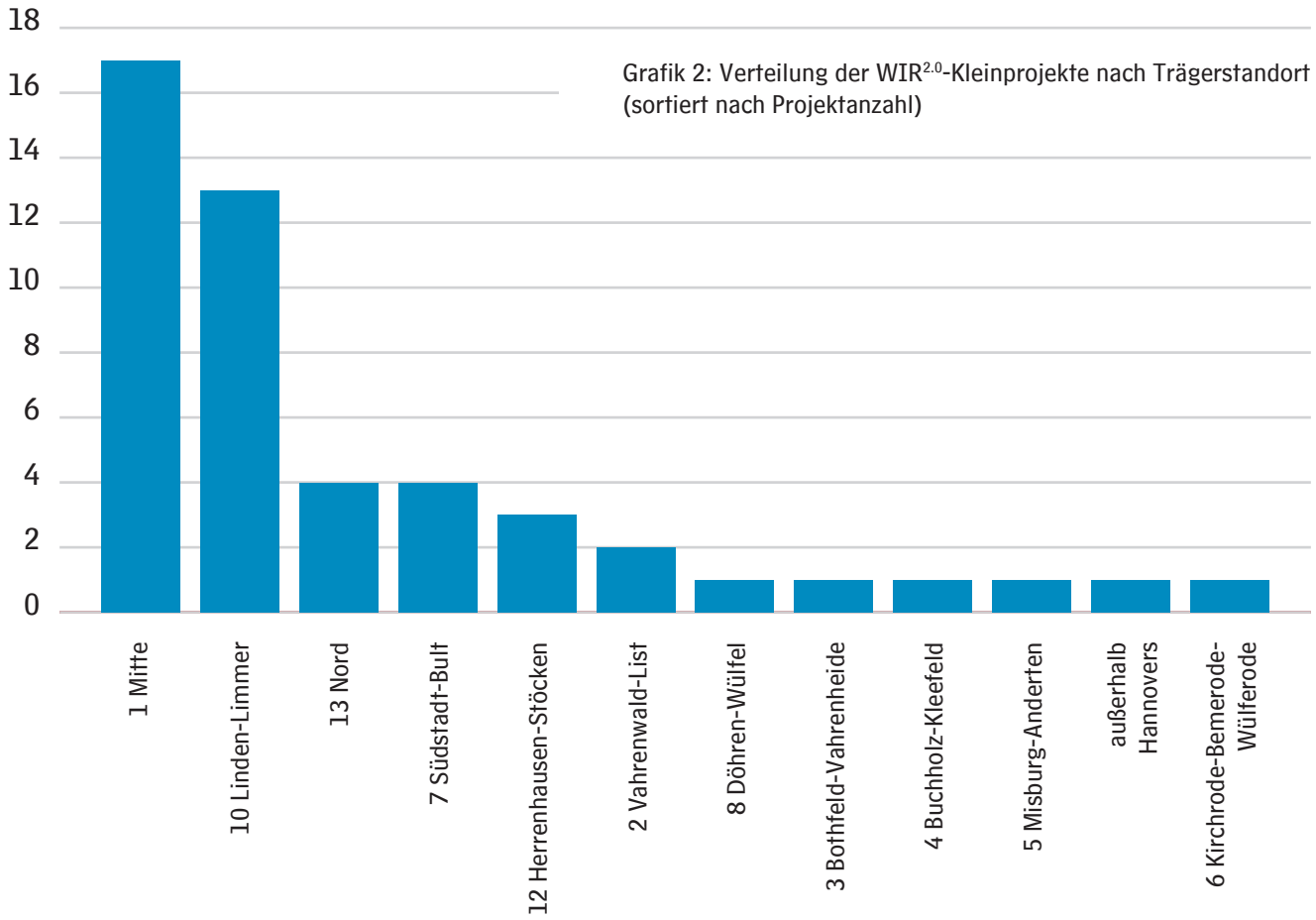
wie 15	Spielenachmittag Unterkunft Alte Peiner Heerstr. (2024), Jannis Muser	2024
26	*collecting dreams festival, Prisma Queer Migrants e.V. – Durchführungsort wie 1*	
27	*"Brücke der Solidarität" - Jugendliche aktiv gegen Obdachlosigkeit, Türkische Gemeinde in Niedersachsen e.V. – stadtweit*	
28	Sprachförder-Ferienbetreuung für Geflüchtetenunterkunft Rendsburger Straße, Verein zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit e.V.	
29	EmpowerNet, Afrokollektiv	
30	Postmigrant voices of Hannover - Community Spaces für (post)Migrantische Perspektiven aus Hannover, Start2Dance e.V.	
31	*Zehn Jahre Völkermord im Shingal - Helvaltiy 2024, Ezidische Akademie e.V. – außerhalb Hannovers*	
32	*Mehr als Wasser und Sand, Interkulturelles.Netzwerk e.V. (Iku.N.) – außerhalb Hannovers*	
33	Stammtisch-Netzwerktreffen Geflüchteter u. Ehrenamtliche aus Hannover, Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V.	
34	*Medienprojekt "Rassismus ist keine Lösung", FAUST e.V. – wie 41*	
35	*#SINGSIS, habiba collective e.V. – verschiedene Standorte in einem Bezirk > blaue Fläche*	
36	Alpha 2.0, Arbeiterwohlfahrt (AWO) Region Hannover e.V.	
37	*Integrationstheater, Kindertheaterstudio Janusz K. – verschiedene Standorte in einem Bezirk > blaue Fläche*	
38	soccer meets Demokratie, Fussballprojekt Hannover Dirk Schröder	
39	Niedrigschwelliger Sprachkurs Deutsch, Martin Lange	
40	Künstlerische Workshops für Jugendliche, Connecting Art	
41	Steps to self love: empowerment and body awareness, Einzelpersonenförderung	
42	*Besuch kultureller Veranstaltungen mit geflüchteten Menschen in Hannover, Unda Karlshaus – verschiedene Standorte*	
43	Laienensemble Klang Erlebnis, Blickpunkte e.V.	
wie 43	Lebenswege - interkulturelles, partizipatives Musikprojekt, Blickpunkte e.V.	
45	*Was aus ihnen geworden ist: Erinnerungskünstlerisches Projekt über Gastarbeitertöchter, Leyla Ercan - verschiedene Standorte*	
46	*PoliMatch, Netzwerk Generation Postmigration e.V. – wie 29*	
47	Cooking Community Hannover, Einzelpersonenförderung	
48	Die Tage der offenen Tür für politische und soziokulturelle Aktivität für Jugendliche und Familien, Natu. Capoeira e. V.	
49	Elterncrashkurs - Leben in Deutschland, Change it. gGmbH	

3.1 Verteilung der Kleinprojekte nach Standort

In den nachfolgenden Grafiken wird die Verteilung der Kleinprojekte nach Trägerstandort sowie nach Durchführungsstandort dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die meisten Projektträger in den Stadtbezirken Mitte (17 Projekte), Linden-Limmer (13), Nord (4) und Südstadt-Bult (4) ansässig sind. Bezieht man die Durchführungsorte ein, verteilen sich die Projekte auf Linden-Limmer (8), Mitte (7) sowie Projekte mit mehreren verschiedenen Standorten (6).

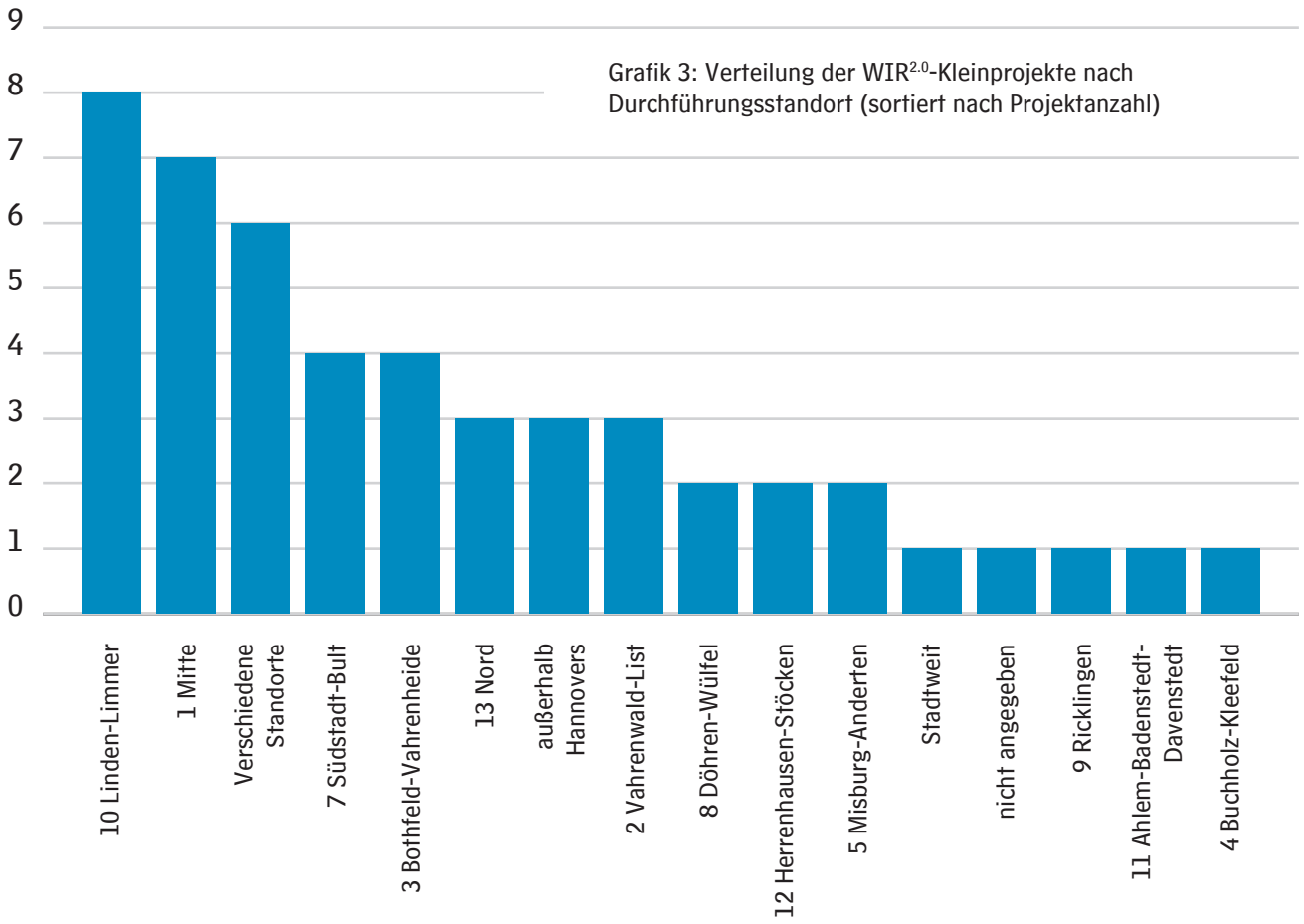
Auffällig ist, dass die Projekte hinsichtlich ihrer Durchführungsorte deutlich gleichmäßiger über das Stadtgebiet verteilt sind als nach Trägerstandorten. Das bedeutet: In nahezu jedem Stadtbezirk findet sich ein WIR$^{2.0}$-Kleinprojekt. So erreichen die Inhalte und Botschaften unserer Strategie auch Menschen in weniger zentral gelegenen Stadtteilen Hannovers.

Anzahl der Kleinprojekte nach Trägerstandort (Bezirke)



Grafik 2: Verteilung der WIR$^{2.0}$-Kleinprojekte nach Trägerstandort (sortiert nach Projektanzahl)

Kleinprojekte nach Durchführungsstandort (Bezirke)



Grafik 3: Verteilung der WIR$^{2.0}$-Kleinprojekte nach Durchführungsstandort (sortiert nach Projektanzahl)

3.2 Entwicklung der Kleinprojektzahlen im Förderzeitraum

Im Betrachtungszeitraum 2022 bis 2024 wurden insgesamt 49 Kleinprojekte im Rahmen des WIR$^{2.0}$ gefördert. Die Zahl der eingereichten und bewilligten Projekte ist dabei stetig gestiegen: Im Jahr 2022 wurden 9 Projekte realisiert, im Jahr 2023 waren es 15 Projekte. Im Jahr 2024 ist ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen – mit 25 Projekten wurde mehr als die Hälfte aller Kleinprojekte im letzten Förderjahr umgesetzt. Diese Entwicklung unterstreicht die zunehmende Sichtbarkeit und Akzeptanz des Förderprogramms in der Stadtgesellschaft sowie das kontinuierlich wachsende zivilgesellschaftliche Engagement in Hannover.

3.3 Thematische Ausrichtung und erreichte Zielgruppen

Die geförderten Kleinprojekte decken eine beeindruckende thematische Bandbreite ab und richten sich an vielfältige Zielgruppen im Stadtgebiet. Ein Schwerpunkt liegt auf Angeboten für **Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte** – insbesondere **Kinder, Jugendliche und Familien** –, deren Teilhabe durch kreative, sportliche, soziale und sprachfördernde Maßnahmen gestärkt wird. Darüber hinaus richten sich viele Projekte gezielt an **Frauen und Mädchen,** insbesondere in belastenden Lebenslagen oder mit eingeschränktem Zugang zu öffentlichen Räumen. Auch **Senior*innen mit Migrationsbiografie, postmigrantische Communities, BIPoC-Personen, queere Menschen, sowie bildungsbenachteiligte Gruppen** wurden durch entsprechende Formate erreicht und empowert.

Inhaltlich lassen sich die Projektaktivitäten in folgende Kategorien einordnen:

- **Kulturelle Bildung und künstlerischer Ausdruck:** Zahlreiche Projekte nutzten kreative Formate wie Theater, Tanz, Musik, Ausstellungen oder Stadtführungen, um interkulturelle Begegnung, Erinnerungskultur und Selbstwirksamkeit zu fördern. Beispiele hierfür sind das Magazinprojekt fremdzuhause, die interaktive Stadtführung hannovERINNERN oder das Tanzprojekt WEWANADANCE.
- **Sprachförderung und Bildung:** Von offenen Lernangeboten in Unterkünften bis hin zu Workshops und Ferienkursen wurden gezielt Bildungszugänge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschaffen. Hierzu zählen etwa die Summerschool für neuzugewanderte Jugendliche oder Sprachlernangebote wie Aktivpass aktivieren! oder Alpha 2.0.
- **Bewegung, Gesundheit und Empowerment:** Mit sportlichen und bewegungsorientierten Projekten wurde neben dem körperlichen Wohl auch das Selbstbewusstsein gestärkt. Dazu gehören niedrigschwellige Yoga- und Akrobatikangebote, Empowerment-Boxen für Frauen of Color oder interkulturelle Streetsportformate.
- **Soziale Teilhabe und Begegnung:** Projekte wie die Spielenachmittage für Kinder aus Sinti- und Roma-Familien, generationenübergreifende Formate oder Netzwerk-Stammtische förderten gezielt den Austausch zwischen „Einheimischen“ und „Eingewanderten“ und ermöglichten gemeinschaftsbildende Erlebnisse.
- **Sensibilisierung, Diversität und Antidiskriminierung:** In Form von Lesungen, Diskussionen, Theaterstücken und Workshops wurden Rassismus, (intersektionale) Diskriminierung und Ausgrenzung thematisiert. Ziel war es, Räume für Selbstermächtigung zu schaffen und gleichzeitig die Mehrheitsgesellschaft zu sensibilisieren – wie bei den Anti-Rassismus-Wochen oder dem Projekt EmpowerNet.

Die WIR$^{2.0}$-Kleinprojekte bilden die Vielfalt und das Engagement der hannoverschen Stadtgesellschaft in beeindruckender Weise ab. Sie machen deutlich, wie niedrigschwellige, partizipative Formate zur sozialen, kulturellen und sprachlichen Teilhabe beitragen und wie sie Räume für neue Begegnungen, Perspektiven und gemeinsame Zukunftsgestaltung eröffnen.

4. Best-Practice-Beispiele aus den Handlungsfeldern

Die nachfolgenden Best-Practice-Beispiele bieten wertvolle Einblicke in abgeschlossene Maßnahmen. Die gesammelten Erfahrungen werden als Grundlage für zukünftige nachhaltige Programme dienen, in dem gewonnene Erkenntnisse in eine Abschlussevaluation des WIRs einfließen. Daraus sollten dann Schwerpunktsetzungen für die weitere gemeinsame Zukunftsgestaltung der Einwanderungsstadt Hannover folgen.

4.1 Berufsbegleitende Deutschkurse für Auszubildende und Berufstätige in der Pflege (Handlungsfeld Bildung)

Zur Umsetzung dieser Maßnahme aus dem Handlungsfeld Bildung beantragte der Fachbereich Senioren Mittel aus dem WIR$^{2.0}$-Förderprogramm, um berufsbegleitende Deutschkurse für Beschäftigte in der Pflegebranche während der Arbeitszeit anbieten zu können. Durch die beantragten Mittel in Höhe von 18.540,00 € wurden Ersatzarbeitsstunden finanziert. So wurden die Mitarbeitenden entlastet und ihre regelmäßige Teilnahme gefördert.

Das Konzept ging auf und das Interesse der Mitarbeitenden war so groß, dass die beantragten Mittel nur ausreichten, um einen der geplanten Kurse während der Arbeitszeit stattfinden zu lassen.

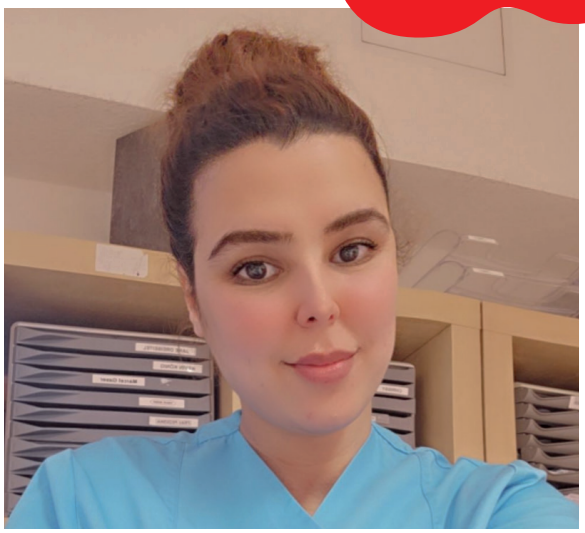
Holger Geis vom Fachbereich Senioren der LHH berichtet, dass die Nachfrage „ganz hervorragend war und besser als wir uns das insgesamt erwünscht hatten. Der erste Kurs begann mit zehn Teilnehmenden und wuchs schnell auf 13 an, nachdem sich die hohe Qualität des Kurses herumgesprochen hatte.“

Das Angebot richtete sich an bereits vorhandene Beschäftigte, deren Deutschkenntnisse noch ausbaufähig waren. Unter den Mitarbeitenden, die schon lange angestellt sind, wurde besonders auf die Pflegehelfer*innen geschaut, da diese sich mit einer zweijährigen Ausbildung, die unter Umständen auch durch das Chancenqualifizierungsgesetzt förderfähig ist, zur Pflegefachkraft weiterqualifizieren können. Häufig stehen auch nicht fehlende fachliche Kompetenzen, sondern die Unsicherheit hinsichtlich der sprachlichen Anforderungen einer beruflichen Weiterentwicklung im Weg. „Die Prüfung der zweijährigen Pflegefachassistenzausbildung besteht nicht nur aus einer praktischen Prüfung, sondern auch aus einer mündlichen Prüfung und das war die größte Sorge, die die Kollegen und Kolleginnen hatten.“ sagt Holger Geis. Er berichtet weiterhin, „dass Kenntnisse eigentlich in vielen Fällen schon da waren, aber sich durch eine Deutschlehrerin nochmal die Bestätigung zu holen ausschlaggebend für die Teilnehmenden war. Das hat man auch daran gesehen, dass wir eigentlich einen Kurs für Anfänger*innen, die noch mehr Schwierigkeiten in Deutsch haben (B1 und B2), und einen für Fortgeschrittene anbieten wollten, aber es sind alle gleich in den Fortgeschrittenen Kurs eingestiegen.“

Das Angebot richtete sich zudem auch an potenzielle Bewerber*innen von außerhalb der Verwaltung, deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend waren. Das entwickelte Konzept umfasst eine gezielte Sprachförderung, um den Einstieg in den Beruf zu erleichtern und mögliche Hürden abzubauen.

Die Kurse waren dabei nicht getrennt zwischen Personalgewinnung und Personalförderung, sondern alle haben den gleichen Kurs besucht und „deswegen hat sich da auch schon wieder was Tolles entwickelt, nämlich die neuen Kolleg*innen gleich besser mitzunehmen, weil sie gleich mit Kolleg*innen die schon da sind in einen Kurs gegangen sind und sich dadurch noch ein Stück weit mehr ein Wir-Gefühl entwickeln ließ“, sagt Holger Geis.

Frau Hassna Elfakhiri zum Beispiel war über einen Mini-Job in der Küche des Klaus Bahlsen Pflegeheims beschäftigt und nahm an einem Deutschkurs aus der WIR$^{2.0}$-Maßnahme teil. Dadurch wurde sie motiviert, eine Ausbildung zur Pflegefachkraft zu beginnen und befindet sich aktuell im zweiten Lehrjahr. Sie betont, wie wichtig ihr ein berufsbegleitender Deutschkurs ist und dabei insbesondere der Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden.



Hassna Elfakhiri

4.2 Potentielle Selbstständige in Ankunftsquartieren unterstützen (Handlungsfeld Soziales)

Menschen mit Migrationsgeschichte haben häufig eine hohe Motivation sich Selbstständig zu machen – und das längst nicht mehr nur im Einzelhandel oder der Gastronomie. Viele zieht es in Dienstleistungsbranchen wie Gesundheit, Bildung oder digitale Angebote. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im WIR$^{2.0}$ wider, der die Förderung von migrantischem Unternehmertum als wichtigen Teil gesellschaftlicher Teilhabe und lokaler Ökonomie sieht.

Die Maßnahme „Potentielle Selbstständige in Ankunftsquartieren unterstützen“ setzt genau hier an. Das WIR$^{2.0}$-Kuratorium hat sich in seiner Sitzung im Mai 2024 für eine Förderung des Projektes „How to: make business“ des Antragstellers UNTER EINEM DACH gUG aus Hannover Hainholz ausgesprochen – mit dem Vorhaben werden Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet. „Wir beraten individuell, vermitteln konkrete Tools zur Planung und geben einen Überblick über Unterstützungsstrukturen in Hannover. Immer orientiert an den Bedarfen der Teilnehmenden“, erklärt die Projektleiterin Stephanie Schünemann.

Copyright: Saskia Stöhr, Fotojournalistin

Sie berichtet weiterhin, dass die Teilnehmenden ganz unterschiedliche Hintergründe, Ideen und Fragen mitbringen. „Es gibt viele Überraschungen – die Ideen sind kreativ und gesellschaftlich relevant. Die Branchenwahl spiegelt meist vorhandenes Know-how, persönliche Interessen und das Bedürfnis, etwas Sinnstiftendes zu schaffen. Wir sind zwar noch mitten im Prozess, aber es zeigt sich eine große Vielfalt: von einem mobilen Frauen-Kiosk über der Eröffnung einer Physiotherapie Praxis bis hin zum Videograf und Medienmanagement.“

Unterstützung gibt es nicht nur in der Einzelberatung, sondern auch in regelmäßig stattfindenden Workshops. Dort geht es um Themen wie Finanzierung, rechtliche Grundlagen, Businessplan oder Marketing – und vor allem auch um Austausch: mit anderen Gründungsinteressierten und mit Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit schon gegangen sind. Stephanie Schünemann sieht es als wichtigen Bestandteil externe Experten einzubinden, wie Jonas Lindemann, Mitbegründer vom Hafven oder Hüseyin Erhan, der unter anderem mit Gottfried`s FeinKiosk viel Erfahrung und Herzblut für neue Wege mitbringt. Das große Netzwerk und die Erfahrung von UNTER EINEM DACH gUG kommen dem Projekt sehr zu Gute. Frau Schünemann berichtet welches fundierte Wissen, das Netzwerk mitbringt, zum Beispiel Afra Gyekye, in Deutschland ausgebildete Rechtsanwältin, mit Expertise im Steuer- und Gesellschaftsrecht und Ing-

rid Yeboah, Empowerment-Trainerin und Inhaberin einer eigenen Kanzlei. In dem Workshop zur Frage, mit welchem Aufenthaltsstatus man sich selbstständig machen darf, von Sigmar Walbrecht vom Niedersächsischen Flüchtlingsrat, wurde es besonders lebendig. Die teilnehmenden holten ihre Aufenthaltskarte hervor und vertieften sich in die relevanten Paragraphen. Es entstand ein intensiver Austausch – konzentriert, mitunter nachdenklich. Ein Moment, der die Komplexität des Themas sichtbar machte, aber auch ein kollektives Gefühl von Selbstermächtigung entstehen ließ.

Die Teilnehmerin Hala K. kam mit einer Idee, die sie seit zwei Jahren nicht loslässt. „Ich wusste nicht, wie ich anfangen soll“, erzählt sie. „Aber jetzt wird es endlich konkret. Ich finde es toll, dass hier alles Schritt für Schritt erklärt wird und dass man sich mit anderen austauschen kann.“ Den Weg zum Angebot fand sie über UNTER EINEM DACH gUG, die sie bereits kannte und deren Aktivitäten sie über deren Instagram Account verfolgt.

Das Projekt informiert, stärkt und öffnet Türen. „Gerade für Menschen mit Migrationshintergrund schafft Selbstständigkeit nicht nur die wirtschaftliche Perspektive, sondern wirkt auch empowernd“, sagt Stephanie Schünemann. „Auf dem Frühlingsfest von UNTER EINEM DACH gUG werden erste Ideen öffentlich präsentiert, das wird ein Realitätscheck der weiter motivieren soll.“

Copyright: Isabel Winarsch, Diplom Fotodesignerin

4.3 Eine unabhängige Antidiskriminierungsstelle für Hannover – „Amina“ (Handlungsfeld Demokratie)

Die unabhängige Beratungsstelle „Amina“ (arabisch „vertrauenswürdig“) wurde im Rahmen der WIR$^{2.0}$-Förderung im Jahr 2024 vom Verein Schwarze Schafe e.V. aufgebaut, um ein niedrigschwelliges, mehrsprachiges Angebot zu schaffen, das die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle (ADS) der Landeshauptstadt Hannover ergänzt.

Sie ist ein Angebot speziell für muslimische Frauen, die aufgrund von antimuslimischem Rassismus (AMR) und Sexismus von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind.

Auftaktveranstaltung Iftar

Speakerin bei der Auftaktveranstaltung

Wozu aber braucht es überhaupt eine weitere Antidiskriminierungsstelle? Tatsächlich ist der Handlungsspielraum der kommunalen ADS in einigen Bereichen begrenzt. So darf beispielsweise keine rechtliche Beratung erfolgen, ebenso wenig wie Unterstützung bei Beschwerde- und Klageverfahren. Auch Arbeitgeber*innen dürfen von der kommunalen ADS nicht zu einer Stellungnahme aufgefordert werden. Zudem können große Institutionen wie die Stadtverwaltung einschüchternd auf Ratsuchende wirken, da sie nicht selten auch institutionelle Diskriminierung erfahren haben, sodass Vorfälle oftmals erst gar nicht gemeldet werden.

Die unabhängige Beratungsstelle Amina verfolgt deshalb einen ganzheitlichen Ansatz mit drei Schwerpunkten: Niedrigschwellige Beratung, Netzwerkarbeit und Empowerment.

Ein niedrigschwelliger Zugang wurde zum einen dadurch erzeugt, dass Amina federführend von einer muslimischen Sozialarbeiterin aufgebaut wurde, die entsprechend nicht nur über Fachexpertise, sondern auch eine Perspektive der eigenen Betroffenheit verfügte und schon vorher gut in der lokalen Community vernetzt war. Zum anderen konnten sie und ihre assistierende Kollegin die Beratung in sechs einschlägigen Sprachen anbieten (Türkisch, Arabisch, Kurdisch, Englisch, Spanisch und Französisch). Außerdem fand die Beratung nicht nur persönlich oder telefonisch statt – es wurde auch eine eigene Instagram-Seite aufgebaut, über die ein Beratungszugang möglich war und die gleichzeitig dazu genutzt wurde, die Zielgruppe unkompliziert über die Angebote von Amina zu informieren.

Öffentlichkeitsarbeit wurde außerdem geschickt mit Räumen des Austauschs und des Empowerments verbunden, beispielsweise bei einem gemeinsamen Iftar im März 2024 im Freizeitheim Vahrenwald als Kick-Off-Veranstaltung zu Beginn des Beratungsangebots. Muslimische Frauen trafen sich zum gemeinsamen Fastenbrechen, tauschten sich über Diskriminierungserfahrungen und Empowerment-Strategien aus und erfuhren von dem neuen Angebot.

Während des Projektzeitraums fanden einige weitere größere Veranstaltungen statt, die neben Austausch und Empowerment einen Schwerpunkt auf Netzwerkarbeit legten. So konnte im Rahmen des Projekts außerdem ein lokales „Antidiskriminierungsnetzwerk“ aufgebaut werden, das sowohl zivilgesellschaftliche Akteure als auch die kommunale ADS einbindet.

Neben dem niedrigschwelligen Ansatz und dem Fokus auf Vernetzung zeichnet sich Amina ganz besonders durch einen innovativen Ansatz aus, der Beratung mit Empowerment durch Community-Spaces verbindet. Bei den monatlichen sogenannten „Check-Ins“ kamen betroffene Frauen zusammen, teilten ihre Erfahrungen in einem geschützten Raum und konnten sich gegenseitig stärken. Dazu gab es immer auch einen Input, entweder durch die Leitung des Projekts oder durch gebuchte Expertinnen, teilweise auch in Form von Workshops. Dabei ging es z.B. um psychische Gesundheit, um Diskriminierung am Arbeitsplatz, im öffentlichen Raum oder auch im Fitnessstudio. Es zeigte sich, dass auch innerhalb der Gruppe der Betroffenen sehr viel Wissen vorhanden war, sodass im Verlauf auch Expertinnen aus der Gruppe der Teilnehmenden für einen Input gebucht werden konnten.

Das Format zeigt außerdem, wie wichtig vertrauensvolle Räume für Betroffene sind, damit sie ihre Erfahrung überhaupt mitteilen können, und wie wirksam der Ansatz der Community-Spaces dabei im Vergleich zu herkömmlichen Beratungssettings ist.

Publikum bei der Auftaktveranstaltung

Amina hat bis jetzt 144 Fälle allein von antimuslimischem Rassismus und Sexismus registriert und in vielen Fällen eine persönliche und umfangreiche Begleitung ermöglicht.

4.4 Fluid Identity 2.0-Festival (Handlungsfeld Stadtleben und Kultur)

Eine Aktualisierung von Formaten wie „Interkulturelles Festival“ und „binationale Kulturtage“ war die Grundidee der antragsberechtigten Maßnahme „Kulturdialoge einer postmigrantischen Gesellschaft“ aus dem Handlungsfeld „Stadtleben und Kultur“. Das neue Format sollte mehr Menschen erreichen, Zugänge und Beteiligung ermöglichen und aufzeigen, wie vielfältig Hannovers Kunst- und Kulturszene ist – und wie Eingewanderte und ihre Nachkommen diese Szene bereichern und prägen. Der Fokus auf „Transkulturalität“ zielte darauf ab, einen neuen, postmigrantischen Zugang zu Kultur sichtbar zu machen.

Transkulturelle Vielfalt in Hannover: Das Fluid Identity 2.0 Festival

Das WIR$^{2.0}$-Kuratorium entschied sich im Mai 2023 mit überragender Mehrheit dafür, den Verein Start2Dance e.V. für die Umsetzung der Maßnahme mit 50.000 € zu fördern. Das neue, offene und nachhaltige Konzept des Vereins hatte das Kuratorium überzeugt. Start2Dance hatte von Anfang an geplant, möglichst viele Kulturschaffende aus Hannover für das Festival zu gewinnen und legte daher den Schwerpunkt nicht auf das Festival selbst, sondern auf ein halbes Jahr voller Workshops und Community-Veranstaltungen. Hierbei wurden durch den Verein nicht nur etablierte Kulturschaffende eingebunden, sondern es gelang viel mehr, gerade Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu erreichen und zu ermutigen, sich künstlerisch auszuprobieren. Über ein halbes Jahr lang boten die Fluid Identity 2.0-Workshops fast 40 Mal Anlaufstellen, Räume zum Experimentieren, zum Austausch und zur Community-Arbeit. Der Verein schaffte es, aus unterschiedlichsten Räumen Safe Spaces zu machen, in denen gerade marginalisierte und besonders vulnerable Menschen Zugänge zu Kunst, Kultur und dem eigenen Ausdruck fanden. Dazu kamen fünf Wrap-Up-Wochenenden und die Teilnahme jeweils einzelner Kulturschaffender und der Verantwortlichen des Vereins an vielen öffentlichen Events.

Lorenzo Pignataro gibt einen von knapp 40 Workshops.

Nach einer intensiven Proben- und Produktionsphase im August und September 2024 wurde das Fluid Identity 2.0 Festival vom 3. bis 5. Oktober ein voller Erfolg. An drei Festivaltagen mit drei unterschiedlichen Veranstaltungsorten (Kino im Künstlerhaus, Cumberlandsche Galerie und Bühne, Kulturzentrum Pavillon) erreichten die Macher*innen mehr als 700 Besucher*innen.

Mehr als 300 Menschen nahmen aktiv an den Workshops und Veranstaltungen von Fluid Identity 2.0 Teil – der empowernde Ansatz des Festival-Kuratoriums ging voll auf und entfaltete die schon im Projektantrag beschriebene nachhaltige Wirkung bei den Teilnehmer*innen.

Fluid kommt an: Ausverkauftes Haus in der Cumberlandschen Galerie.

Von Seiten der Verwaltung waren das Kulturbüro sowie das Sachgebiet Grundsatzangelegenheiten der Einwanderung am Prozess beteiligt und konnten punktuell unterstützen. Der Prozess verlief dabei nicht immer glatt. Teilweise gab es Probleme mit (städtischen) Räumen, die dem Festivalteam kurzfristig gestrichen wurden. Nicht immer konnten die beteiligten Verwaltungseinheiten solche Probleme zufriedenstellend lösen. Als erstes gestartetes „WIR$^{2.0}$-Großprojekt“ war Fluid Identity somit auch für die Verwaltung ein Lernfeld. Im Nachgang des Festivals kamen die Hauptakteur*innen des Projekts noch einmal mit den beteiligten Verwaltungseinheiten zusammen, um die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt und der Zusammenarbeit zu sammeln und die größten Stolpersteine zu benennen. Mit den Ergebnissen des Festivals und der Nachbesprechung soll ausgelotet werden, wie sich die Kulturförderung der Landeshauptstadt Hannover noch besser an die postmigrantische Realität der Einwanderungsstadt anpassen kann und wie das Workshop- und Festivalformat verstetigt werden kann.

Die Entscheidung, die Maßnahme „Kulturdialoge einer postmigrantischen Gesellschaft“ von externen Akteur*innen bearbeiten zu lassen, war die richtige. Ohne den unermüdlichen und in größten Teilen ehrenamtlichen Einsatz aller Macher*innen des Festivals, vor allem aber des Kuratoriums bestehend aus Lorenzo Pignataro, Leyla Ercan und Nassima Galalou sowie den Menschen des Start-2Dance e.V., wären Fluid Identity 2.0 und der positive Impact der Maßnahme nicht möglich gewesen.

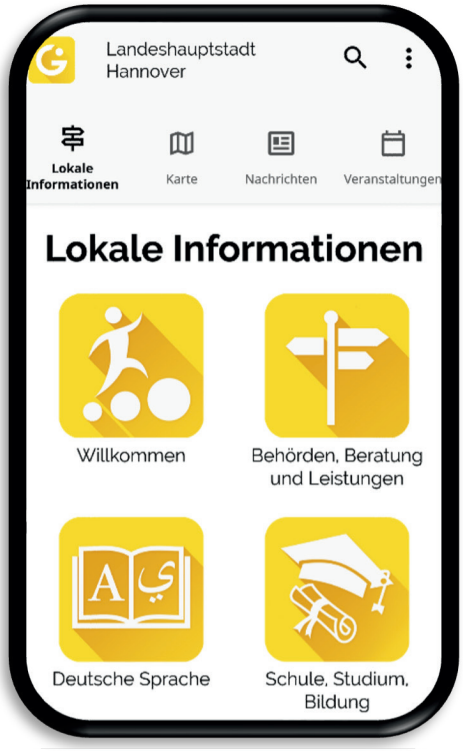
4.5 Einführung der Integreat-App in Hannover (Handlungsfeld Stadtverwaltung und interkulturelle Öffnung)

Im Rahmen der WIR$^{2.0}$ Strategie hat die Landeshauptstadt Hannover im Juni 2022 die Integreat-App eingeführt. Ziel der Maßnahme ist es, neu eingewanderten Menschen das Ankommen in Hannover zu erleichtern, indem zentrale Informationen zum Leben in der Stadt mehrsprachig und leicht zugänglich gebündelt bereitgestellt werden.

Inhaltlich basierte die App zunächst auf der mehrsprachigen Broschüre „Neu in Hannover“. Bereits kurz nach dem Start wurden die Inhalte jedoch durch eigene Recherchen des städtischen Redaktionsteams deutlich erweitert und weiterentwickelt. Die App informiert umfassend zu Themen wie Sprache, Bildung, Gesundheit, Kinder und Jugendliche, Beratung, Behördenstrukturen und vielem mehr. Sie ist kostenlos nutzbar, sowohl als mobile Anwendung als auch als Web-App, und funktioniert auch offline.

Ein zentrales Element bildet die interaktive Stadtkarte mit über 500 relevanten Adressen. Ergänzt wird das Angebot durch einen Veranstaltungskalender, Push-Benachrichtigungen und die Möglichkeit, Inhalte als PDF herunterzuladen.

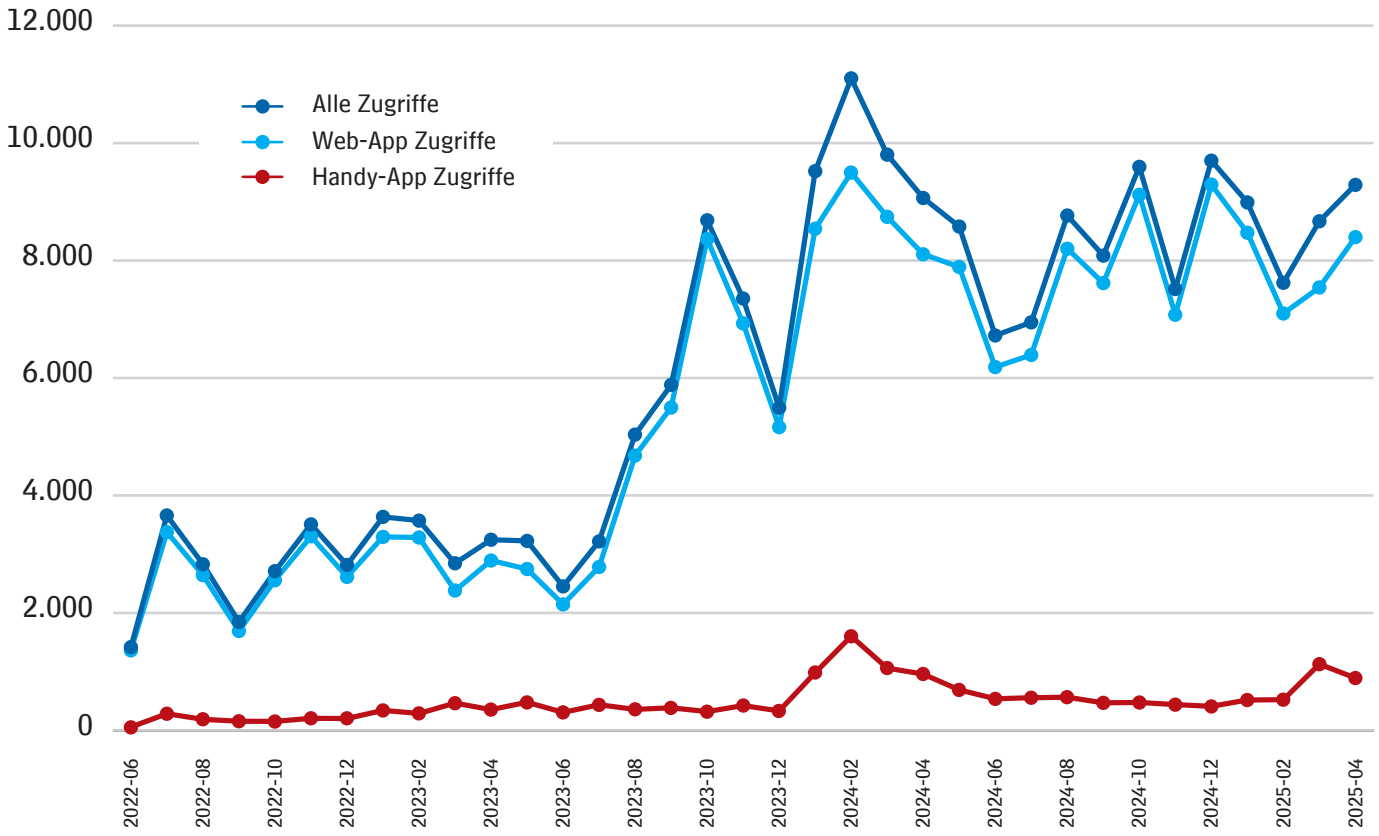
Eine breite Öffentlichkeitskampagne im Jahr 2024 – mit Plakaten im öffentlichen Raum, im Nahverkehr und Fahrgast-TV – steigerte die Bekanntheit der App deutlich. Die Entwicklung der Zugriffszahlen zeigt den Erfolg: Von 1.400 im Jahr 2022 stieg die monatliche Nutzung auf über 9.000 im Jahr 2025. Die beigefügte Grafik dokumentiert diesen Anstieg eindrucksvoll.



Integreat-App Hannover

Die Integreat-App hat sich in Hannover als wirkungsvolles Instrument zur Förderung von Orientierung und Teilhabe neu eingewanderter Menschen etabliert und trägt so wesentlich zur Umsetzung der Ziele des WIR$^{2.0}$ bei.

Grafik 5: Monatliche Zugriffe auf die Integreat-App im Zeitraum Juni 2022 – April 2025



4.6 A-Teams im Auftrag gegen Diskriminierung (AG WIR$^{2.0}$ postmigrantisch, Handlungsfeld Bildung)

Das Projekt der „A-Teams“ (Antidiskriminierungs-Teams) war eine Maßnahme, die von der Jugend-AG „WIR$^{2.0}$ postmigrantisch“ erarbeitet und begleitet wurde. Priorisiert von Oberbürgermeister Belit Onay, startete sie gleich zu Beginn des WIR$^{2.0}$ im Jahr 2022.

Hintergrund war – und ist – die Realität diskriminierender und alltagsrassistischer Strukturen, die junge Menschen ganz besonders im Bildungsbereich betreffen. Um dem entgegenzuwirken wurde ein Peer-to-Peer-Mentoring ins Leben gerufen, bei dem Schüler*innen zu Berater*innen ausgebildet werden, um Mitschüler*innen mit Diskriminierungserfahrung direkt vor Ort eine niedrigschwellige Anlaufstelle zu bieten.

In einer umfassenden Workshop-Reihe wurden engagierte Schüler*innen zu sogenannten A-Teams ausgebildet. Dabei erhielten sie in verschiedenen Modulen Grundkenntnisse über spezifische Formen von Rassismus – wie Anti-Schwarzen Rassismus (ASR), Antimuslimischem Rassismus (AMR) und Antisemitismus. Zudem wurden intersektionale Perspektiven beleuchtet und Praxisbeispiele erprobt. Im späteren Verlauf wurde die Ausbildung um weitere Diskriminierungsformen wie Behinderten-, Frauen- und Queerfeindlichkeit erweitert. Darüber hinaus gibt es die Module „Gewaltfreie Kommunikation“ und „Jugendarbeit“.

Flyer vom A-Teams Projekt

Um die ausgebildeten Schüler*innen und Studierenden nicht zu überfordern, sollen sie keine Einzelfallberatung leisten, sondern Diskriminierungsvorfälle mit Unterstützung einer zuständigen Lehrkraft bei der Schulleitung melden bzw. an andere Beratungsstellen weiterleiten.

In den Jahren 2022, 2023 und 2024 wurden Schüler*innen und Studierende aus insgesamt 17 Bildungseinrichtungen ausgebildet. Darunter waren alle weiterführenden Schulformen vertreten, wobei bislang nur eine Oberschule an dem Programm teilgenommen hat. Darüber hinaus haben Studierende der Hochschule Hannover sowie der Leibniz Universität Hannover an dem Programm teilgenommen.

Eine besondere Wertschätzung erhielten die A-Teams zum Abschluss der Ausbildung bei der feierlichen Graduation im Neuen Rathaus, die zuletzt am 25. Januar 2025 stattfand.

„Es hat viel Spaß gemacht. Die Atmosphäre war locker und die Trainer*innen auf Augenhöhe, die Inhalte wurden verständlich vermittelt“, erzählt eine 16-jährige Schülerin der Wilhelm-Raabe-Schule. Es habe sie außerdem überrascht, wie sehr Menschen mit Behinderung noch immer diskriminiert und abgewertet werden. „Ich habe selbst gelernt, dass es wichtig ist, Menschen, die eine Behinderung haben, nicht defizitär zu betrachten, sondern sie als Menschen mit individuellen Stärken und Ressourcen zu sehen, wie alle anderen Menschen auch.“

Aufgrund des hohen Bedarfs an diskriminierungssensibler Arbeit, den viele Schulen rückmeldeten und der sehr positiven Resonanz auf das Projekt, ist die Maßnahme mittlerweile verstetigt worden und wird seit 2023 im Regelgeschäft der kommunalen Antidiskriminierungsstelle betreut.

Die dortigen Mitarbeiter*innen sind aktuell mit der Betreuung der teilnehmenden Schulen so ausgelastet, dass in diesem Jahr keine weiteren Schulen in das Programm aufgenommen werden können. Sie besuchen die Schulen jeweils drei bis fünf Mal jährlich und organisieren weiterführenden Coachings für die A-Teams. Darüber hinaus finden einmal im Quartal Austauschtreffen mit den zuständigen Lehrkräften statt, die im letzten Jahr erstmals auch rassismuskritische Fortbildungsangebote im Rahmen des Projekts nutzen konnten.

Das Projekt ist ein voller Erfolg – und es bleibt viel zu tun!

Gruppenbild A-Teams

5. Fazit: Erfolgsfaktoren, Herausforderungen und Ausblick

Die erste Zwischenbilanz des WIR$^{2.0}$ zeigt insgesamt eine äußerst positive Entwicklung in der Umsetzung der strategischen Ziele, der Projektförderung und der Maßnahmen in der Landeshauptstadt Hannover. Der Monitoringbericht liefert eine umfassende Analyse der laufenden, abgeschlossenen und in den Regelbetrieb übergegangenen Maßnahmen im Bereich Migration und Teilhabe. Er bestätigt, dass sich der WIR$^{2.0}$ Migrations- und Teilhabeplan als bedeutendes Instrument zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe in der Einwanderungsstadt Hannover bewährt hat. Besonders hervorzuheben sind dabei die Erfolge in den Bereichen Antidiskriminierung, Abbau von Zugangsbarrieren, Vernetzung und Förderung von Diversität.

Ein zentraler Erfolgsfaktor des WIR$^{2.0}$ ist die entstandene Vernetzungsstruktur. Die positiven Auswirkungen zeigen sich insbesondere in der Zusammenarbeit innerhalb des WIR$^{2.0}$-Kuratoriums, das paritätisch aus Vertreter*innen der Dezernate, zivilgesellschaftlicher Organisationen und der Politik zusammengesetzt ist und sich dreimal jährlich trifft. Bereits im Entstehungsprozess führte der WIR$^{2.0}$ zu einer verstärkten Verbindung dieser Akteur*innen, die in der Umsetzungsphase in eine intensive Zusammenarbeit übergegangen ist und einen gemeinsamen Lernprozess fördert. Der Austausch von Perspektiven, Ressourcen und Kompetenzen stärkt sowohl das gegenseitige Verständnis als auch die Effizienz bei der Bearbeitung migrations- und teilhabespezifischer Themen. Besonders hervorzuheben ist die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, die eine multiperspektivische Betrachtung der Querschnittsaufgabe „Migration und Teilhabe“ ermöglicht.

Die Beteiligten profitieren sowohl individuell als auch kollektiv von diesem Netzwerk, da der Austausch die eigene Arbeit bereichert und das Themenfeld Migration und Teilhabe insgesamt sichtbar aufwertet. Das bisherige Ergebnis zeigt eindrucksvoll, wie Vernetzung als Brücke zwischen Akteur*innen fungieren kann, um nachhaltige Schritte hin zu einer teilhabegerechteren Einwanderungsstadt und einem Zusammenleben in Vielfalt zu ermöglichen. Darüber hinaus trägt die Vernetzung unter den durch das WIR$^{2.0}$-Förderprogramm unterstützten Projektträger*innen sowie zwischen Projektträger*innen und Verwaltung zur Stabilität und Effektivität des Programms bei.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist der Innovationsschub, der insbesondere auch durch die Kleinprojekte initiiert wurde. Die kontinuierlich steigende Anzahl geförderter Projekte verdeutlicht die zunehmende Akzeptanz und Sichtbarkeit des Programms sowie das wachsende zivilgesellschaftliche Engagement. Die thematische Vielfalt der Kleinprojekte und die flexible Mittelverwendung unterstreichen die Anpassungsfähigkeit des Programms an unterschiedliche Bedürfnisse. Im Förderzeitraum 2022 bis 2024 wurden insgesamt 49 Kleinprojekte gefördert. Diese Projekte, die aus der Stadtgesellschaft entstehen, bieten eine eigenständige Perspektive auf das Themenfeld und gehen über die entwickelten Maßnahmen der ursprünglich für die Erarbeitung des WIR$^{2.0}$ berufenen Expert*innengruppen hinaus.

Besonders hervorzuheben ist zudem die verstärkte Zusammenarbeit mit jungen, neu gegründeten Initiativen und Vereinen. Zwar erfordert diese Kooperation einen höheren Zeitaufwand, etwa bei der Beratung zu formellen Fragen und der Begleitung der Umsetzung, doch die Ergebnisse, wie einige der Best-Practice-Beispiele dieses Berichts belegen, zeigen das große Innovationspotenzial dieser Vereine

Neben den Maßnahmen und Kleinprojekten bleibt die fortgesetzte interkulturelle Öffnung der Verwaltung sowie die stärkere Einbindung von Menschen mit internationaler Geschichte in Entscheidungsprozesse eine zentrale Errungenschaft. Diese Fortschritte bilden eine solide Grundlage für die nachhaltige Umsetzung des WIR$^{2.0}$ und tragen zur breiten gesellschaftlichen Akzeptanz bei. Herausforderungen bestehen weiterhin, insbesondere in der langfristigen Sicherstellung der Maßnahmen und deren Verankerung im städtischen Bewusstsein. Doch die gewachsene Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit wird auch in Zukunft tragfähig sein und Wege dafür finden.

Alle Maßnahmen und Kleinprojekte des WIR$^{2.0}$ dienen der Stärkung der Stadtgesellschaft und zeigen bereits vielfältige Fortschritte. Ziel ist es, bis September 2027 den Großteil der Maßnahmen erfolgreich abzuschließen oder in Regelstrukturen zu überführen. Gleichzeitig bleibt der WIR$^{2.0}$ ein dynamisches Programm, das auf neue Herausforderungen reagiert und Strategien weiterentwickelt. Das Kuratorium wird dabei weiterhin als qualifiziertes und multiperspektivisches Begleitgremium fungieren und neue Maßnahmen über den ursprünglichen Zeitrahmen hinaus begleiten.

Für die kommenden Jahre sollten folgende Schwerpunkte im Fokus stehen:

- Verstetigung erfolgreicher Maßnahmen
- Intensivierung des Dialogs innerhalb der diversen Stadtgesellschaft
- Erweiterung demokratischer Mitwirkungsmöglichkeiten
- Fokus auf zentrale Themen wie Arbeitsmarkt und Wirtschaft
- Gezielte Maßnahmen gegen Diskriminierung zur Förderung eines inklusiven Stadtbildes
- Öffnung weiterer Zugänge für Akteur*innen aus der Stadtgesellschaft

Die Diskussion über diese Themen hat bereits begonnen. Die Ergebnisse der WIR$^{2.0}$-Stadtgespräche werden in eine angedachte Klausurtagung von Kuratorium, Verwaltung und Politik einfließen und zukünftige Weichenstellungen beeinflussen.

Der WIR$^{2.0}$ Migrations- und Teilhabeplan hat bereits wichtige Fortschritte erzielt. Dennoch bleibt noch viel zu tun, um die angestrebten Wirkungen vollständig zu entfalten. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Strategie greift und die Weichen richtig gestellt wurden. Entscheidend für den weiteren Erfolg ist die Aktivierung der noch nicht umgesetzten Maßnahmen, denn eine starke Bilanz im Bereich Migration und Teilhabe ist essenziell für eine diskriminierungsfreie und vielfältige Stadtgesellschaft.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Hannover hat mit dem WIR$^{2.0}$ eine solide Grundlage geschaffen, die weiter ausgebaut und verstetigt werden muss, um eine gerechte und vielfältige Stadtgesellschaft zu fördern.

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Bildung					
1	Ausbau der kommunalen Beratungsstrukturen hinsichtlich schulischer Erstberatung und schulischer Inklusion	ins laufende Geschäft übergegangen	Individuelle Unterstützung für eingewanderte Familien, die Orientierung zum Quereinstieg in die Schulen der LHH für ihre schulpflichtigen Kinder suchen	Schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Alter zw. 5 und 17 Jahren und deren Eltern/Erziehungsberechtigte/Sorgeberechtigte/Vormünder sowie Schulen, Unterkünfte, Wohngruppen, Beratungsstellen, Migrationsdienste, Personalabteilungen von Unternehmen sowie freiwillige Unterstützer*innen	
4	Brücken zur Bildung	ins laufende Geschäft übergegangen	Abbau von Ängsten und Vorurteile der Eltern gegen die Institution Schule, Aufbau von Vertrauen in das Bildungssystem, Beteiligung der Eltern am Bildungsweg ihrer Kinder, Unterstützung der Kinder beim Erwerb der für die Schule erforderlichen Kompetenzen	Rom*nja-Familien mit Vor- und Grundschulkindern, wohnhaft in den Obdachlosenunterkünften in Hannover	Kontinuierliche Planungen von Aktivitäten: u.a. Fortbildung Antiziganismus, gemeinsame Feste insbesondere in Unterkünften
5	Interkultureller Schulassistent*innen Pool	ins laufende Geschäft übergegangen	Unterstützung der Schule bei der interkulturellen Kommunikation und der Beschulung der Schüler*innen, Verbesserung der Bildungssituation der Schüler*innen durch Einbindung und sprachlicher sowie interkultureller Vermittlung zwischen der Schule und den Eltern	Schüler*innen mit Migrationshintergrund sowie deren Eltern und pädagogisches Personal an Schule	

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Bildung					
7	Mit Videos zum Studium ermutigen	ins laufende Geschäft übergegangen	Übergang Schule-Studium erleichtern, Hürden zur Aufnahme eines Studiums für Kinder aus Haushalten ohne akademische Erfahrung oder Geflüchtete abbauen. Zugänge zu Beratung und Studienförderung schaffen durch Bewegbilder und Social Media.	Jugendliche aus Haushalten ohne akademische Erfahrung sowie Geflüchtete	#knowember der Wissenschaft 2023 Informationsveranstaltungen. Videos, z.B.: www.wissen.hannover.de/jobben
10	Berufsbegleitende Deutschkurse für Auszubildende und Berufstätige in der Pflege	abgeschlossen	Verbesserung der Deutschkenntnisse für Pflegefachkräfte mit Migrationshintergrund (Personalentwicklung und Personalgewinnung)	Beschäftigte und potenzielle Bewerber*innen in städtischen Pflegeeinrichtungen mit geringen Deutschkenntnissen	Vier Sprachkurse
13	Fortbildungsmöglichkeiten für Mitarbeitende an Ganztagsschulen	abgeschlossen		Mitarbeitende an Ganztagsschulen	Fortbildungen zu Themen wie inklusive Ganztagsgrundschule, Kinderschutz, gender- und diversitätsbezogene Pädagogik, Partizipation und Demokratiebildung von Kindern sowie Zusammenarbeit mit Eltern, Antidiskriminierung und Gewaltprävention

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Bildung					
WIR$^{2.0}$ postmigrantisch -1	A-Teams im Auftrag gegen Diskriminierung	ins laufende Geschäft übergegangen	Verbesserung der Angebotsstruktur für Betroffene von Diskriminierungen, Abbau von Zugangsbarrieren zur Angebotsstruktur, Sensibilisierung für Diskriminierung an Bildungseinrichtungen erhöhen und Umgang damit langfristig verbessern, Verbesserung der Qualitätsstandards der Antidiskriminierungsarbeit in den Bildungseinrichtungen, Verbesserung der Datenlage zu Diskriminierung im Bereich Bildung	Schüler*innen und Studierende	jährliche Schulungen und Austauschtreffen für Schüler*innen, Studierende und die Koordinator*innen an den Bildungseinrichtungen Graduation mit Zertifikatsverleihung
HF Demokratie					
1	Weiterentwicklung der Integrationsbeiräte	ins laufende Geschäft übergegangen	1. Inhaltliche Weiterentwicklung der Integrationsbeiräte 2. Verbesserte Sichtbarkeit und Mitgliedergewinnung 3. Bedeutungssteigerung	MSO*en, Stadtbezirksräte, Ehrenamtliche, Junge Menschen, Kommunalpolitik	6.6.2024 erstes Austauschtreffen zur Erstellung einer Kooperationsvereinbarung 18.6. und 56.13

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Demokratie					
3	Offensive gegen Anti-Schwarzen Rassismus und gegen Diskriminierung gegenüber Rom*nja und Sinti*zze	ins laufende Geschäft übergegangen	Empowerment der Zielgruppen Vernetzung der Zielgruppen mit Akteuren der Stadtgesellschaft Unterstützung beim Aufbau eines Kollektives aus den Roma und Sinti Communinties Sensibilisierung für das Thema	Schwarze bzw. afrodiasporische Communites Roma und Sinti Communities	Podium, Workshops, Messen; 2023 Offensive gegen Anti-Schwarzen Rassismus, alle Aktionen sind abgeschlossen. 2024 Offensive gegen Diskriminierung von Rom*nja und Sinti*zze, Veranstaltung am 30.08.24 in Planung, weitere Aktionen in Planung
4	Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Empowerment von Geflüchteten in Unterkünften“	laufend	1. Betroffene befragen um deren Beteiligungswünsche zu erfassen 2. Definition der Beteiligungsmöglichkeiten 3. Umsetzung der Beteiligungsmöglichkeiten (ggf. Pilottierung) 4. Evaluation	Mitarbeitende an Ganztagsschulen	Es fanden drei Arbeitssitungen der AG statt. Derzeit laufen die Befragungen in den Unterkünften. Präsentation der Ergebniss im Oktober 2024. Im Anschluss Planung weiterer Schritte.

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Demokratie					
5	Eine unabhängige Antidiskriminierungsstelle für Hannover	laufend	Der Aufbau einer Antidiskriminierungsstelle in der Zivilgesellschaftder Aufbau eines Antidiskriminierungsnetzwerkes in Hannover der Konzeptentwurf für eine langfristige Finanzierung dieser Stelle	Bürger*innen, die von Anti-Muslimischem Rassismus und Sexismus betroffen sind	Die Stelle bietet laufend Empowerment-Workshops und weitere Community-Veranstaltungen an
6	Aufsuchende politische Erwachsenenbildung	laufend		Erwachsene	
WIR$^{2.0}$ postmigrantisch -1	Studie zu Anti-Schwarzem Rassismus	laufend	Die Durchführung eines lokalen, kooperativen Forschungsprojekts zur Verbesserung der Datenlage zu Anti-Schwarzem Rassismus in Hannover		Aktivitäten fanden nur teilweise wie geplant statt / mussten angepasst werden
HF Soziales					
1	„Willkommens-Paket“ weiterentwickeln	ins laufende Geschäft übergegangen			
2	Mehr Wissen - weniger Barrieren. Zugänge zum Gesundheitssystem	laufend			

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Soziales					
6	Innovatives und internationales Wohnen und Zusammenleben in Ankunftsquartieren	laufend	1. Die exemplarische Erstellung von baulichen Ideen und Konzepten zur Aufwertung von Ankunftsquartieren 2. Streuung der Ideen im Quartier sowie das Einholen von Feedback dazu 3. Erkennen und Sammeln möglicher Ansatzpunkte für eine Umsetzung der Projektideen 4. Umsetzung von Teilen der Projektideen	Einwohner*innen von Ankunftsquartieren	Ausstellung von Modellen, Vorstellung der Projekte in Quartiersbezogenen Gremien, Stadtteilspaziergang zu den Projektideen
7	Antirassistische Teamcoachings in der Stadtverwaltung	laufend			
8	Interne Fortbildung der LHH zum Thema Wohnungslosigkeit und Suchterkrankungen	laufend			
10	Haltung der LHH zum Thema Einwanderung aus Osteuropa	laufend		EU-Zugewanderte	

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Soziales					
14	Potenzielle Selbstständige in Ankunftsquartiere unterstützen	laufend			
15	Migrant*innencommunitys unterstützen wohnungslose Menschen	abgeschlossen	Sprachmittlung und Hilfestellungen für wohnungslose Menschen	Obdachlose Menschen	
WIR$^{2.0}$ postmigrantisch -2	Anlaufstelle für queere Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen	laufend	Safer space für LSBTIQ*+ schaffen, Vernetzung mit bestehenden queeren Communitys	LSBTIQ*+ mit Flucht und Migrationserfahrung	Community basierte Feiern - Latin nights & oriental nights, Kulturbeteiligung in der Stadtbibliothek (queeres Wohnzimmer), Besuch CSD
HF Stadtleben und Kultur					
2	Kompetenznachweis Kultur	laufend	laufend Projektziele orientieren sich an den Strategischen Zielen der Expertengruppe Stadtleben und Kultur- Zugänge schaffen- beim laufenden Modellprojekt Jugendkulturmentoring der Stadtteilkultur hier aus dem WIR$^{2.0}$ Aufbau, Vorbilder, Audiencenbuilding angesiedelt.	Jugendliche, Kinder und Familien aus den Zielgruppen des WIR$^{2.0}$ am Kronsberg	Mentoring und Aufführung hat stattgefunden

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Stadtleben und Kultur					
4	Bibliotheksbestand und Anschaffungswesen	ins laufende Geschäft übergegangen			
5	Medienworkshop „Meine Bib auf Insta“	abgeschlossen			
7	Mehrsprachigkeit der Webseite der LHH verbessern	abgeschlossen	Die mehrsprachige Übersetzbarkeit von hannover.de soll umfangreich sichergestellt werden. Abstimmungen mit der hannover Internet GmbH, der Region Hannover und der HMTG dazu sind erfolgt.	Tourist*innen und Bürger*innen aus Stadt und Region Hannover mit Migrationshintergrund.	Vertrag mit der Firma Conword wurde abgeschlossen.
8	Vielfalt in Bürger*innenmedien stärken	laufend			
12	Koordinierungsstelle Bewegung, Sport und Ernährung in den Stadtbezirken	laufend	Bildung und Qualifikation im und durch Sport	Einwohner*innen der Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide unter besonderer Berücksichtigung der im Sport unterrepräsentierten Gruppen.	Verschiedene Sportveranstaltungen
14	Kulturdialoge einer postmigrantischer Gesellschaft	abgeschlossen	Förderung der Kunst- und Kulturproduktion und Teilhabe von unterrepräsentierten Kunstund Kulturschaffenden aus transkulturellen und postmigrantischen Milieus	allen Künstler*innen in Hannover, insbesondere Künstler*innen aus postmigrantischen Communities, Personen mit Migrationserbe, Schwarze und Menschen of Colour.	seit Februar 2024 monatliche Workshops 01 Tanz & Theater 02 Literatur & Film & Fotografie 03 erst Kampfkunst/ später body & mind 04 Musik und Clubkultur

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Stadtleben und Kultur					
15	Diverse kulturelle Netzwerke und Strukturen der Autor*innenszene	laufend			
16	Städtische Kulturorte der Vielfalt	abgeschlossen	Stärkung sog. nicht-kommerzielle „Dritter Orte“. Einrichtung einer Literaturecke im Foyer des Schauspielhauses als „OPEN HAUS“ Begegnungsort und Treffpunkt mitten in Hannovers Innenstadt.		Die Literaturecke wurde eingerichtet, feierlich eröffnet und über die Internetseite des Schauspielhauses veröffentlicht.
HF Stadtverwaltung / Interkulturelle Öffnung					
2	Mut zur Qualifizierung (Ermutigung zur höherwertigen Qualifizierung)	ins laufende Geschäft übergegangen	Es sollen Beschäftigte mit Migrationsbiografie für die weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen - insbesondere den sog. A1 sowie ggf. für weitere Maßnahmen geworben werden.	Alle Beschäftigten insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie	Informationsverastaltung
9	Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Zukunftsstrategie Diversität“	laufend	Strukturelle (Neu)Ordnung des Themas Diversity in der LHH, Kompetenz- und Verantwortungsklärung, Sensibilisierung	Mitarbeitende der LHH, Führungskräfte, Stadtgesellschaft	Workshops, Vorstellung der Diversity-Strategie

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Stadtverwaltung / Interkulturelle Öffnung					
11	Online abrufbare Übersetzungen zu städtischen Formularen	ins laufende Geschäft übergegangen	Alle Formulare werden sukzessive übersetzt.	Alle Einwohner*innen der LHH	Im Februar 2024 wurde als Pilot für die Fahrerlaubnisbehörde (32.12) die Online-Terminvereinbarung zur Fahrerlaubnis ins Englische übersetzt.
12	Förderung des Schriftdeutsch für städtische Auszubildende in Berufsschulen	laufend	Sprachausbildung aller städtischen Azubis		Ab Herbst 2024- mit Beginn des nächsten Ausbildungsjahres- soll in der Volkshochschule Hannover zunächst ein explorativer Kurs zur Förderung der fachlichen deutschen Schriftsprache durchgeführt werden
13	Einführung der mehrsprachigen Willkommens-App „Integreat“	ins laufende Geschäft übergegangen	Bereitstellung stetig aktualisierter Informationen rund um Hannover für Neuzugewanderte	Es sollen sämtliche Eingewanderten adressiert werden. Geflüchtete und frisch Eingewanderte sind eine relevante Untergruppe.	Die Verträge für das Hosting der App für die nächsten 3 Jahre wurden abgeschlossen. Der vollständige redaktionelle Inhalt wurde generiert und zum größten Teil in acht Sprachen übersetzt. Die App wurde online geschaltet und wird laufend aktualisiert.

ANHANG 1: Übersicht Ziele, Zielgruppen und Projektaktivitäten der WIR$^{2.0}$-Maßnahmen mit dem Status laufend, abgeschlossen und ins laufende Geschäft übergegangen (Stand: 06.2024)

Nr.	Maßnahme	Status	Ziele	Zielgruppen	Aktivitäten
HF Wirtschaft					
1	Unterstützung von ehrenamtlichen Strukturen der Übergangs- und Ausbildungsbegleitung für Jugendliche mit Migrationsgeschichte	laufend		„Jugendliche mit Migrationsgeschichte und Unterstützungsbedarf Pat*innen“	Erarbeitung eines Öffentlichkeitskonzepts, Entwicklung einer Vernetzungsplattform für Pat*innen, ehrenamtliche Unterstützungsangebote, Patenschaftsprojekte, Kooperationspartner akquirieren
3	Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Situation von Hilfsarbeiter*innen im Niederiglohnsektor	laufend	Es sollen Beschäftigte mit Migrationsbiografie für die weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen - insbesondere den sog. A1 sowie ggf. für weitere Maßnahmen geworben werden.	Alle Beschäftigten insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie	Informationsverastaltung

ANHANG 2: Übersicht geförderter WIR$^{2.0}$-Kleinprojekte im Zeitraum 2022-2024

Nr.	Titel und Träger	Jahr	Kurzbeschreibung
1	*Die Blaue Zone*, BI Raschplatz e. V.	2022	Sommercamp für Senior*innen mit Migrationsgeschichte. In Workshops, Gesprächen und beim gemeinsamen Essen geht es um Altern, Gemeinschaft und Empowerment.
2	*Ausflüge und Veranstaltungen mit Geflüchteten aus der Ukraine*, Tolstoi e.V.	2022	Ukrainische Familien erleben gemeinsame Zoobesuche und Theateraufführungen. Ziel ist Integration durch Kultur, Freude und Entlastung vom Alltag.
3	*Fühlbar stark*, Johanniter Unfallhilfe e.V.	2022	Körperorientierte Kurse für geflüchtete Frauen in Unterkünften. Yoga und Entspannung fördern Selbstwahrnehmung und psychisches Wohlbefinden.
4	*Kreativ Werkstatt*, Migranten für Agenda 21 e.V.	2022	Kreatives Gestalten für Menschen mit Migrationsbiografie – Raum für Ausdruck, Begegnung und Förderung der Teilhabe.
5	*Yoga für Frauen mit Kleinkindern*, Kath. Familien- bildungsstätte	2022	Gesundheitsförderung für geflüchtete Mütter in sicherer Umgebung mit Kinderbetreuung.
6	*Tandem – türkisch-deutsche Begegnungen*, Kath. Familienbildungsstätte	2022	Dialogformat für türkische und deutsche Senior*innen zur Förderung von Austausch, Verständnis und gemeinsamer Freizeitgestaltung.
7	*Streetsports*, Afrikanischer Sportverein Hannover e.V.	2022	Sportangebote für Jugendliche in sozial belasteten Quartieren. Fokus: Teilhabe, Bewegung und Integration durch Fairplay.
8	*Wir Alle!*, Buntstift e.V.	2022	Projekttage zu Vielfalt an einer Grundschule. Kinder gestalten ein buntes Schulmotto mit und lernen respektvolles Miteinander.
9	*hannovERINNERN*, Cameo Kollektiv	2022	Stadtführung zu migrantischer Erinnerungskultur mit Workshops und Expert*innen. Perspektivwechsel durch selbst gestaltete Narrative.
10	*Aktivpass aktivieren!*, Nachhilfe@Home	2023	Eltern und Kinder mit Fluchterfahrung werden über Teilhabeangebote (Aktivpass) informiert. Aktionsnachmittage fördern kulturelle Teilhabe.
11	*Die Stimme erheben*, hArt times theater	2023	Theaterprojekt für junge Menschen mit Migrationsgeschichte. Entwicklung eigener Texte zu Themen wie Identität und Zugehörigkeit.
12	*Akrobatik für Alle*, Katarina Stankovic	2023	Akrobatikworkshops für Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Quartieren – mit Empowerment durch Bewegung.
13	*Transkulturelle Kampfkunst-Meisterschaft*, Natu Capoeira e.V.	2023	Capoeira-Turnier mit jungen Menschen verschiedener Herkunft – Fokus auf Respekt, Disziplin und Gemeinschaft.

ANHANG 2: Übersicht geförderter WIR$^{2.0}$-Kleinprojekte im Zeitraum 2022-2024

Nr,	Titel und Träger	Jahr	Kurzbeschreibung
14	*fremdzuhause*, Tosha Rana Hausmann	2023	Kreatives Magazinprojekt mit und über Menschen mit Fluchterfahrung – Austausch über Heimat, Migration und Identität.
15	*Spielenachmittag Alte Peiner Heerstraße*, Janis Muser	2023	Regelmäßige Spielnachmittage für Kinder und Familien mit Roma-Hintergrund in der Unterkunft – Begegnung und niedrigschwellige Teilhabe.
16	*Anti-Rassismus-Wochen*, Hochschule Hannover	2023	Hochschulweites Veranstaltungsprogramm zu Rassismuskritik, mit Workshops, Lesungen und partizipativen Angeboten.
17	*Collecting Dreams Festival*, Prisma Queer Migrants e.V.	2023	Festival für queere migrantische Stimmen – Lesungen, Performances, Austauschformate. Empowerment und Sichtbarkeit im Zentrum.
18	*Summerschool für geflüchtete Jugendliche*, IKJA e.V.	2023	Ferienlernprogramm für neuzugewanderte Jugendliche mit Fokus auf Sprache, Bildung und Orientierung in Hannover.
19	*YOU are welcome*, Start2Dance e.V.	2023	Tanz- und Bewegungsprojekt für geflüchtete Frauen – Selbstbewusstsein, Begegnung und Wohlgefühl durch Tanz.
20	*World-Rock Swing*, Frauenverein Hainholz e.V.	2023	Tanzworkshops in einem interkulturellen Kontext für Mädchen und Frauen in Hainholz – Empowerment und Bewegung.
21	*Multiplikatorinnenschulung* Diskriminierung*, Ezidische Akademie e.V.	2023	Schulung junger Ezid*innen im Umgang mit Diskriminierung – Empowerment und Handlungskompetenz im Alltag.
22	*Ich möchte Teil-haben*, Türkisch Deutscher Kulturverein	2023	Begegnungsangebote mit Musik, Tanz, Kochen für ältere Menschen mit Migrationsgeschichte – Stärkung von Kontakten und Zugehörigkeit.
23	*WEWANADANCE*, Schwarze Schafe e.V.	2023	Tanzprojekt für BIPoC-Frauen mit Schwerpunkt Empowerment, politische Bildung und Communitybuilding.
24	*Empowerment Boxen*, Maria e.V.	2023	Boxtraining für Frauen mit Gewalterfahrung – Körperliche Stärkung, Selbstschutz und Selbstbewusstsein.
25	*Spielenachmittag Alte Peiner Heerstraße*, Janis Muser	2024	Fortführung der regelmäßigen Spielnachmittage für Roma-Kinder in der Unterkunft – Vertrauen und Teilhabe.

ANHANG 2: Übersicht geförderter WIR$^{2.0}$-Kleinprojekte im Zeitraum 2022-2024

Nr.	Titel und Träger	Jahr	Kurzbeschreibung
26	*Collecting Dreams Festival*, Prisma Queer Migrants e.V.	2024	Zweite Auflage des queeren Community-Festivals mit migrantischen Perspektiven – Empowerment durch Kultur.
27	*Brücke der Solidarität*, Türkische Gemeinde Nds. e.V.	2024	Bildungs- und Dialogformate mit Jugendlichen zum Thema Obdachlosigkeit – Entwicklung eigener Projektideen.
28	*Sprachförderung Rendsburger Straße*, Verein für Bildungsgerechtigkeit	2024	Sprachlernferienangebot für Kinder in einer Geflüchtetenunterkunft – Lernen, Spielen, Vertrauen.
29	*EmpowerNet*, Afrokollektiv	2024	Veranstaltungsreihe mit BIPoC-Jugendlichen zu Rassismus, Kunst, Körperbildern – Community-Building und Sichtbarkeit.
30	*Postmigrant Voices of Hannover*, Start2Dance e.V.	2024	Tanz- und Performanceprojekt mit jungen Erwachsenen zu postmigrantischen Identitäten in Hannover.
31	*Zehn Jahre Völkermord im Shingal*, Ezidische Akademie	2024	Gedenkveranstaltungen mit Ezid*innen zur Erinnerung und politischen Aufarbeitung des Völkermords.
32	*Mehr als Wasser und Sand*, IKU.N.	2024	Umweltbildungsprojekt für Familien mit Fluchtbiografie – Ausflüge, Workshops und Naturerfahrung.
33	*Stammtisch-Netzwerktreffen*, Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte	2024	Regelmäßiger Austausch zwischen ehrenamtlich Engagierten und Geflüchteten in Hannover.
34	*Rassismus ist keine Lösung*, FAUST e.V.	2024	Medienprojekt mit Jugendlichen zu Alltagsrassismus – Videoarbeit, Diskussionen und Sichtbarmachung.
35	*#SINGSIS*, habiba collective e.V.	2024	Empowerment durch Gesang: Frauen mit Rassismuserfahrung bringen ihre Stimmen zusammen.
36	*Alpha 2.0*, AWO Region Hannover	2024	Niedrigschwellige Alphabetisierung für Erwachsene mit Flucht- oder Migrationsgeschichte.
37	*Integrationstheater*, Kindertheaterstudio Janusz K.	2024	Theaterworkshops mit Kindern in Unterkünften – Sprachförderung und Ausdruck durch Spiel.
38	*soccer meets Demokratie*, Fußballprojekt Schröder	2024	Fußballturniere und Demokratieworkshops für Jugendliche in Brennpunktquartieren.

ANHANG 2: Übersicht geförderter WIR$^{2.0}$-Kleinprojekte im Zeitraum 2022-2024

Nr,	Titel und Träger	Jahr	Kurzbeschreibung
39	*Sprachkurs Deutsch*, Martin Lange	2024	Ehrenamtlich organisierter Deutschkurs für Erwachsene mit wenig Zugang zu Regelangeboten.
40	*Künstlerische Workshops*, Connecting Art	2024	Kreativworkshops für Jugendliche aus Unterkünften – Ausdruck, Gemeinschaft, Teilhabe.
41	*Steps to self love*, Einzelperson	2024	Körper- und Selbstbewusstseinsworkshops für FLINTA of Color.
42	*Kulturveranstaltungen mit Geflüchteten*, Unda Karlshaus	2024	Gemeinsame Ausflüge zu Theater und Museen mit Menschen in Unterkünften – kulturelle Teilhabe.
43	*Laienensemble Klang Erlebnis*, Blickpunkte e.V.	2024	Musikensemble mit älteren und geflüchteten Menschen – Gemeinschaft durch Musik.
44	*Lebenswege-Musikprojekt*, Blickpunkte e.V.	2024	Interkulturelles Musikprojekt über Biografien von Frauen mit Migrationsgeschichte.
45	*Was aus ihnen geworden ist*, Leyla Ercan	2024	Dokumentarisches Projekt zu Töchtern der „Gastarbeiterinnen“ – Empowerment durch Sichtbarkeit.
46	*PoliMatch*, Netzwerk Generation Postmigration	2024	Politik-Speed-Dating für junge migrantische Erwachsene mit Lokalpolitiker*innen.
47	*Cooking Community Hannover*, Einzelperson	2024	Kochevents mit Menschen unterschiedlicher Herkunft – Begegnung, Dialog, gemeinsame Kultur.
48	*Tage der offenen Tür*, Natu Capoeira e.V.	2024	Veranstaltungsreihe mit Capoeira, Workshops und Kulturangeboten für Familien.
49	*Elterncrashkurs – Leben in Deutschland*, Change it. gGmbH	2024	Informations- und Austauschformat für neuzugewanderte Eltern zu Alltag, Bildung und Rechten.

HALTEN ZUSAMMEN

Landeshauptstadt Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

FACHBEREICH GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE
OE 56.10 Grundsatzangelegenheiten der Einwanderung

Blumenauer Straße 5-7
30449 Hannover

Telefon: 0511 / 168-41232

WIR-2.0@hannover-stadt.de

Redaktion:
WIR$^{2.0}$ Team

Gestaltung:
Sarah Kölbel, www.sarahkoelbel.de

Stand:
Mai 2025

www.hannover.de